Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

19.11.1928 (No. 321)

Montag, 19. November 1928 Sarfsruher Zassand Germannen in State Morgenzeitung ne Band In State Morgenzeitung

unterer Geldätisstelle oder in unteren Ageneuren abgebolt 2.10 A Durch die Sost bezogen monallich 2.40 A ausicht Zusch die Fost bezogen monallich 2.40 A ausicht Zuscheld Im deut eicherer Gewalt dat der Bezieher feine Antorücke dei verfrätetem oder Nichterscheinen der Zeitung Abbestellungen werden nur dis 25. auf den folgenden Monalsiezten angenommen. Einzelverkaufsderen folgenden Monalsiezten angenommen. Einzelverkaufsderen in den verkaufsdere Ungekoaltene Nonvareillezeile oder deren Raum 33 & Reflameseile 1.25 A. an erster Zeile 1.50 A Gelegenheits und Zamilkenanzeigen sowie Seillengelucke ermäsigter Verlä. Bet Biederholung Nodati nach Tarif, der der Richtenbaltung des Indlungsaufels, der geruchlicher Beitrebaltung und des Influngsaufels, der geruchlicher Beitrebung und der Konfurfen außer Araft tritt. Gerichtskand und Erfüllungsort; Karlsruße 1 B.

Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide" Gegr. 1756

Die Schäden der Novemberstürme.

Rach ben bisherigen Berichten hat der Sturm, der fiber England wittete, etwa 20 Todesopfer

* In Berlin fand am Sonntag die Feier des zehnjährigen Bestehens der Demofratischen

* In Bien fand am Sonntag aus Anlag bes 100, Geburtstages Frang Schuberts in An-wesenheit bes Bundespräfidenten, der Bundesregierung und fämtlicher ftaatlichen und ftab= tifchen Behörden fowie bes biplomatifchen Rorps eine offizielle Schubert-Feier ftatt.

Gelegentlich einer Aundgebung des "Stahl= eim" und einer Gegenfundgebung der Rom= muniftifden Partei und des Rotfrontfampfer= bundes fam es gestern mittag in bem Leipziger Borort Lindenau ju Zusammenstößen der Bo-ligei mit den Kommunisten, die die Beamten mit Steinen und Latten bewarfen. Gin Bes amter und einige Demonstranten murden ver:

* Bei Met wurde ein italienischer Geistlicher in seinem Buro durch zwei Schuffe ermordet. Man vermutet einen antisaschistischen Racheatt.

Die Internationale Antomobilausstellung in Berlin ist gestern geschlossen worden. Sie wurde von 500 000 Menschen besucht.

In Przempfl ift geftern morgen ein 200 Jahre altes, baufälliges Saus zusammengestürzt. Der Sausbewohner sowie seine Fran und sein Sohn sind von den einstürzenden Massen erdrückt worden. Die dreijährige Tochter wurde wie burch ein Bunder gerettet; Fenerwehrleute und Pioniere fanden fie unter den Trümmern un= verlegt ruhig ichlafend vor.

Dit=Ranfas und Beft=Miffouri murden von ichweren Ueberichwemmungen heimgesucht. Behn Berfonen find umgefommen. Der Cachichaben beträgt 4 Millionen Dollar.

. Häheres fiebe unten.

Die Wiener Schubert-Feier.

Den Bobepunkt der Schubert-Bundertjahrfeier der Bundesregierung bildete geftern der Geft= aft im großen Konzerthaussaal, an dem u. a. ber Bundesprafibent, der Bundesfanzler mit mehreren Ministern, das gesamte diplomatische Rorps und die Oberburgermeifter ber deutichen Städte teilnahmen. Rach einer Begrüßung der Chrengafte durch Bundesminifter Schmit ergriff Bundespräfident Dr. Saintid das Bort. Er warf einen Rudblid auf die Bendungen, die

WTB. 2Bien, 19. Nov.

Defterreich feit, hundert Jahren erfahren hat und fagte dann: Mus Schubert fpricht das Berg des deutich-biterreichiichen Boltes. Bir erfüllen daber eine patriotische Pflicht, wenn wir beute feiner gedenken. In diesem Gedenken begen die Buverficht, daß auch in Butunft große Mufifer auf dem Seimatboden erwachsen wers den, um uns über trübe Gedanken und die kleinen Sorgen des Alltags hinwegouhelfen.

Bundestangler Dr. Geipel betonte in feiner Aniprache, daß die Gedenkfeier für Beethoven im Borjahre und jest für Frang Schubert ge-wissenmaßen eine Mahnung aus dem Jenfeits feten, über den Alltagsforgen die geiftigen und fünstlerischen Aufgaben nicht zu vergeffen, die Desterreich das Bermächtnis der Borjahren auf-erlegt. Für Desterreich und seine Regierung lege er in diefer Stunde das Befenntnis ab: Bir hören die Mahnung aus dem Jenfeits und verstehen sie. Bir wollen nicht untergeben im Ringen um die materiellen Guter allein.

Dierauf mürdigte der Rettor der Mufithoch= icule, Profesior Frang Schmidt, die natio-nale und übernationale Bedeutung Frang Conberts, worauf die weihevolle Teier mit der Sumne "Gott in der Ratur" ichlog.

Im Laufe des Rachmittags und des Abends fanden Rougerte fowie die Enthüllung eines Schubertbrunens im neunten Begirt, in dem Schubert geboren murde, ftatt.

In vellene Künezn. Zwanzig Todesopfer in England. Die Gestaltung

Unweiter auch in Büritemberg - Schäden im Geeflughafen Travemunde

Ueber die Schaden, die der orfanartige Sturm ! am Freitag und Camstag überall in Weftenropa augerichtet bat, werden fett nähere Einzelheiten berichtet. In Suddeutigiand hat ber Sturm außer den Berheerungen in Freiburg, über die wir bereits berichteten,

auch in Württemberg ftart gewiter.

So wurden in der Umgebung von Ludwigsburg mehrere Baumen umgeriffen. In Rentlingen fen fiel infolge des Sturmes ein Fenfterladen auf den Gehweg und traf den Araftfahrer Grit Der Mann erlitt eine ftarte Schulter-Mieger, Der Mann eritt eine hatte Schilter-blattquetschung und mußte mit dem Auto in seine Wohnung verbracht werden. Furchtbar gewätet hat der Sturm auf dem Postplatz in Ravensburg. Die Bretterbuden wurden wie ein Spielball in die Göbe ge-hoben und umgestülpt. Die Plane wurden abgerissen und neit fortgeweht. Auch in Mers-conthein wurde an den Licht, und Prastleitungentheim wurde an den Licht- und Rraftleitungen allenthalben Schaden angerichtet.

Dem Sturm, ber an der hollandischen Rufte gewütet hat, find

verichiedene Fischdampfer jum Opfer gefallen.

In der Rahe der Terschelling wurde das Wrad des Kutters "Noordstern" ausgesunden, dessen Jusassen, ein Sischer mit seiner Frau und seinen zehn Kindern, bei dem Untergang des Kutters umgekommen sein dürften. Richt weit von dem "Noordstern" eits fernt kounte das Rettungsboot von Terichel-ling die aus fünf Perionen bestehende Be-sahung eines sinkenden Fischdampfers bergen. Beim Untergang eines Schleppschiffes auf dem find awei Matrofen ertranfen. Einer Meldung des Riederländischen Meteoro-logischen Inftituts gufolge hatte der Sturm eine Stärfe von 24 Sefundemetern. In der Altftadt von Amfterdam mußten wiederholt Baufer gestüst werden. Un dem foniglichen Balais hat der Sturm große Stüde der maffi-ven Steinblöcke ausgebrochen. In dem Ar-beiterviertel von Gouda wurden

die Dacher von zwölf Banjern abgededt.

Die eleftrifche Lichtleitung und die eleftrifche terdam mar feilmeise unterbrochen, so daß man Dampflotomotiven ju bilfe nehmen mußte. Die internationalen Büge wurden über eine andere Strede geführt. Im Saag wurde ein Mann burch einen fallenden Baum getotet.

Die Schiffahrt im Ranal tommt, da der Sturm nachgelaffe ubat, allmählich wieder in Bang, Die meteorologischen Stationen Frant-reichs berichten, daß vorläufig ein Biederaufleben des Sturmes nicht zu erwarten fei. Schiffe, bie mit ftarter Beripatung ausfuhren und in den frangösischen Ranglhäfen erwartet wurden, treffen allmählich in ihren Bestimmungshäfen ein.

Ein Schoner mit feche Mann Befatung murbe durch den Sturm auf die Felsen der Rüfte von Bales geschlendert. Rur der Schiffsjunge fonnte fich auf einen einsamen Gelfen retten, wo er 36 Stunden in Begleitung

eines Sundes ohne jede Rahrung verbrachte, bis er aufgefunden und geborgen murde. 3m gangen dürfte ber Sturm in England rund 20 Todesopfer gefordert haben.

Im Seeflughafen Travemunde hat der Sturm Schaden angerichtet, der leicht noch viel größeren Umfang hatte annehmen fonnen. Nachts bemerkte der Bächter des Flughafens,

das große Seeflugboot "Romar" plöglich von feinem Liegeplat fortgetrieben

wurde. Die sofort alarmierte Flugwache stellte feft, daß außer "Romar" auch die nene "Rocco", ferner ein Dornier-Balflugboot und zwei Motorbartaffen der Dornierwerft mit ihrer Beranterung losgeriffen waren und vom Sturm an die gegenüberliegende Rufte getrieben murden. Die Lotfenstation fandte fofort ein Lotjenbott gu Silfe, doch mußte es am Gingang dur Bucht wegen du ftarken Wellenganges umfehren. Gin du Silfe gerufener Schlepper fonnte nur bis dur Mitte der Bucht vordringen. Inzwischen trieb die "Romar" mit großer Schnelligkeit weiter und wurde 200 Meter hinter der Bergungshalle auf den Strand ge-worfen und beichabigt. Die "Rocco" jagte der Sturm in berfelben Richtung nach, und es ichien junachft, als ob fie auf die "Romar" geichleubert murbe. Glüdlicherweise faßte ber Anter des Flugbootes 150 Meter vom Strande Boden und legte das Flugboot fest. Den Anftrengungen der Flugwache gelang es ichlieflich, auf Bartaffen ben Bal du erreichen und du bergen. Er wies am Sohen- und Seitenfteuer erhebliche Beichädigungen auf. Gine ber Motorbarfaffen ift gefunten.

Auch über Brag mutete in den letten Tagen ein ftarter Sturm, der gu einem ichweren Unfall führte. Er riß an einem Saus, auf das ein vierter Stod gebaut wurde, einen Teil bes Bau-geruftes ab, das auf den Fahrdamm fiel, wobei vier Personen verschüttet wurden. Auch Eger und Umgebung wurde schwer heimgesucht. Durch die Gewalt des Orfans wurde in Eger die vierftodige Gerüftverichaltung des Reubaues ber "Böhmischen Escompte- und Kreditanstalt" in einer Breite von etwa 20 Megern jum Ginfturg gebracht. Bare ber Ginfturg einige Minuten fpater erfolgt, fo hatte er ichwere Folgen nach sich gezogen, da um diese Beit die Straße vom nahegelegenen Lichtspieltheater fommenden Publifum dicht gefüllt mar.

Zwei Neubauten

auf Gnit eingeffürgt.

WTB. Wefterland, 19. Nov.

Infolge bes orfanartigen Sturmes, der die Infel Sult heimsuchte, fturzten ber Reuban eines Rinderheimes in Braderny und ein Reuban in Bennigstedt ein. Die Bauten maren bis gur Dachhöhe fertig, und bas Material mar. wie Fachlente versichern, völlig einwandfrei. Gestern abend stand noch der gange sübliche Teil ber Infel unter 28affer.

Das Bauprogramm der Marine.

Pangerfreuger A und B. - Kleine Kreuger D und E.

B. Berlin, 19. Nov. Wie in parlamentarifchen Areifen verlautet, ift damit gu rechnen, daß der von den Demofra-ten gestellte Antrag auf Borlegung eines militär-technisch begrundeten Erfathauprogrammes für die ausfallenden Schiffe der Reichsmarine im Hanshaltansichng angenommen wird. Die Marineleitung werde dem Reichstag ihre Blane auf lange Sicht mitteilen, die fich erstreden auf ben Beiterban des Panzerfreugers A, auf die Inangriffnahme des Baues von brei weiteren Bangerfreugern und auf die Fortführung der begonnenen Bauten der fleinen Krenger D und E. Im laufenden Saushalt der Marine betrug die bewilligte Summe für Schiffsbauten und Armierungen 57 592 000 Rm., während fie im Jahre 1927 jogar 66 195 000 Rm. betrug. Für die kleinen Arenger D und E muffen noch 30 317 000 Rm. bewilligt werden. Im einzelnen ftellen sich die Baukoften für die Kreuger D auf 36 442 000 Rm., mahrend ber fleine Kreuger E mit 41 875 000 Rm. in Anfah gebracht worden war.

Die Sohe der zweiten Rate für den Bangerfreuger A ist im einzelnen noch nicht endgültig festgesett, doch ist damit zu rechnen, daß fie etwas größer ift, als die erfte Rate, die 9,3 Mill. beirng. Der Ban des Panger-freuzers A wird vier Jahre dauern. In wel-chem Haushalt die erste Rate für den Pangerfreuzer B eingesett wird, ift eben-falls noch nicht entschieden. Auch das wird bei der Borlage des Erfatbauprogramms entichies ben werben muffen. Ursprunglich mar beab-fichtigt, die erfte Rate für den zweiten Panzer-freuger noch in diesem Jahre anzusorbern; davon hat man jedoch Abstand genommen. Es muß aber angenommen werden, daß die erste Rate für den Panzerfrenzer B im Etat für 1990 sich finden wird.

der Reichsfinangen.

Dr. Carl Cremer, M. d. R.

Es wird von feiner Seite bezweifelt, daß die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes zwifchen ben Einnahmen und den Ausgaben in dem neuen Haushaltplan großen Schwierigkeiten begegnen wird. Es ift mit Sicherheit zu erwarten, daß sich ein Fehlbetrag ergeben wird. Die Def-fungsfrage, über die man fich im Kabinett noch nicht schlissig geworden ist, wird in der Dessent-lichkeit bereits aussührlich erörtert. Es tauchen auch schon neue Steuervorschläge auf. Unter die-sen Umständen ist es für die Dessentlichkeit gewiß von Intereffe, wie ber Sanfabund fich in feiner biefer Tage erichtenenen Denkichrift "Freiheit ber Wirtschaft" ju ber Steuerfrage und ju der gesamten bffentlicen Finanzwirt-ichaft außert. Mit Recht wird in der Denkichrift bezweifelt, ob die Einnahmen des Reiches im laufenden Jahre in der geschätzten Sohe ein-geben werden. Es wird daher schon für die nächste Zukunft eine Droffelung der Ausgaben-feite des laufenden Haushaltplanes gefordert, darüber hinaus aber eine derartige Kürzung der Ausgaben, daß nicht nur der Haushaltplan für 1929 ohne Steuererhöhungen ausgeglichen werden fann, sondern außerdem noch eine plan-mäßige Bolitit der Steuersenfung betrieben wird. Die Senfungsmöglichfeiten fieht man in erfter Linie in einer Rurgung der Steuernbermeifungen an die Lander und in einer Erweite-rung der Aufgaben ber fommunalen Gelbft-perwaltung, fodann in einer entscheidenden Ginichränkung der Bauplane der öffentlichen Sand, ichließlich in einem Abbau der Zuschüffe des Reiches für die Zwecke der Sozialversicherungen, soweit sie der Bermögensbildung bei den Bersicherungsträgern zufließen. Daneben wird die Erweiterung der Befugnisse des Reichsprarkommissars gesordert und die Einschränkung des Musgabebewilligungsrechtes ber öffentlichen Körperschaften verlangt.

Kämpfe zu verwirklichen sein. Zweifelhaft ist jedenfalls, ob alle die gesorderten Waßregeln zusammengenommen die Wöglichkeit einer fühlbaren Steuersenfung herbeiführen werden oder nicht vielleicht nur gerabe ausreichen, um Steuer= erhöhungen gu vermeiben. Das Steuerfenfungs= programm enthält die befannten Forderungen hinsichtlich der Bindung der Sobe der Real-steuern, des Abbaues der Hauszinssteuer, so-dann die Forderung des dreijährigen Durch-schnittes für die Besteuerung des Einkommens, die Seufung der Einkommeuftener durch Aus-einanderziehen des Tarifs, die Beseitigung der Bermögenszuwachssteuer, die Abschwächung der Doppelbesteuerungen, die dauernde Geltung des Steuermilberungsgeseiges und die Aufhebung ber Rapitalertragsfteuer. Da ber überdies geforderte Abbam der internationalen Joskmauern eine Kürzung der Joskeinnahmen des Neiches zur Folge hat und die vom Haysabund befür-wortete Tarispolitif der Reichsbahn und der Reichspost größere Einnahmen des Neiches ans diesen öffentlichen Betrieben numahricheinslich biefen öffentlichen Betrieben unmahricheinlich macht, fo eilt das Steuerfenfungsprogramm ben Möglichkeiten der nächsten Zukunft wohl weit voraus, zumal es ja jedenfalls nur im Zujam-menhang mit der Reichsverwaltungsreform zu verwirklichen ift, die in erfter Linie eine Berminderung des Bermaltungsaufwandes vor-bereiten muß. In diefem Sinne verlaugt auch die Denkichrift die Berbindung der Reichsverwaltungsreform mit der Finang- und Steuerreform. Ihr Befenntnis gu einer großgügigen Reichereform namens eines io hervorragenden wirtichaftlichen Verbandes bebeutet eine danfenswerte Berftarfung der Reformbewegung, au deren Träger die gegenwärtige Reichsregle-rung sich in Uebereinstimmung mit den hinter ihr stehenden Barteien bereits gemacht hat.

Reine diefer Forderungen durfte ohne große

Bei ber Gestaltung ber Reichsfinangen fallen bie Ausgaben für fogiale 3 mede ftart ins Gewicht. Die allgemeinen grundfaplichen Bemerkungen, die in diefem Bufammenhang in der Dentschrift über Ginn und 3med der fogia-Ien Berficherungspolitif und die Notwendigfeit gemacht werden, die Sogialfürforge im Ginklang ber tatfächlichen wirtichaftlichen Leiftungs. fähigfeit gu halten, wiederholen Gelbftverftandliches. Ren ift bagegen bie Rachbrücklichkeit, mit ber geforbert wird, daß bei ben Berficherungs-trägern fein weiteres Bermögen für zufünftigen Bedarf angesammelt merben barf und bemaufolge die laufenden Beitrage der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wie auch die bes Reiches enticheibend gemindert werden jollen. Die gegen-wärtige Sohe biefer Beitrage erflart fich großenteils feineswegs fo fehr aus einer übertriebenen

Fürforge für die Bufunft als vielmehr aus ber Tatjache, daß die Berficherungsträger das in ber Borfriegegeit planmäßig angejammelte Bermögen großenteils verloren haben und daber bie Beitrage bagu berangezogen werden muffen, bie bestehenden Rentenansprüche au erfüllen. Die gegenwärtigen Jahresüberschüsse sind viel au gering, als daß sie jemals au einer völligen Dedung der künftigen Bersicherungsansprüche dienen konnten. Sie können aber voraussicht-lich nicht ausgeschaltet werden, ohne daß nach wenigen Jahrzehnten bei der dann zu erwartenden sehr starken Inanspruchnahme der Bersicherungsträger die Beiträge ins Ungemessene hineinwachsen und in dieser Lage die Forderung erhoben wird, sie auf die öffentliche Schulter au nehmen. Dieser Möglichkeit muß icon deshalb vorgebeugt werden, weil es notwendig ift, die Empfindung der eigenen Berantwortung des Einzelnen für fich und seine Familie gu erhalten. Dem Buniche nach einer ftarteren öffent-lichen Kontrolle ber Sozialverwaltung fann man nur beipflichten.

Sinfictlich der Bertehrspolitif wird verlangt, daß die Tarife lediglich die Mittel für bie Erhaltung der Anlagen und die geordnete Betriebsführung bringen follen. Diefe Formus-lierung muß Widerspruch erweden. Denn minbestens muß verlangt werden, bag Gifenbahn und Bojt auch eine augemeffene Berginfung und Amortisation des für sie aufgewandten Kapi-tals dur Berfügung des Reiches bringen, wie dies auch von jedem Privatbetrieb gefordert wird. Andererseits wird sich der Grundsatz, daß werbende Reu- und Erweiterungsanlagen nicht aus Ginnahmeüberichuffen finangiert werben dürfen, in diefer Allgemeinheit nicht burchführen laffen, da ein großer Teil diefer Anlagen der wirtschaftlichen Gebung duruckgebliebener Lau-besteile und des flachen Landes überhaupt gewidmet ift und baber die eigene Berginfung und Amortisation auch günstigenfalls nur nach lan-gerer Zeit aufzubringen vermag. Es muß hier also ein gemischtes Spstem befolgt werden, an das fich auch ber Reichstag binden mußte, wenn durch eine entsprechende Aenderung bes Reichs-posifinansgesebes die Finanggebarung ber Reichspost wieder unter die Berantwortung ber verfaffungemäßigen Organe des Reiches geftellt

Mit munichenswerter Alarheit und Deutlich= keit bat der Sansabund die Forberungen von Gewerbe, Sandel und Industrie neben diejenisgen gestellt, die von den anderen großen Erswerbsständen im Laufe der letten Zeit formus Hert worden find. Bon Reichsregierung und Reichstag fordert er bei ben bevorstehenden Enticheibungen und Beichlüffen die Berücksichtigung diefer Forderungen. Belche Schwierig-feiten dabei zu überwinden sind, wird gerade ben Führern des hansabundes, die ja großenteils felbit in ber politifchen Arena fteben ober gestanben haben, am wenigsten verborgen fein. Die Aufgabe ift nicht nur beshalb ichmierig, weil es die Materien find, in benen die Refor-men geforbert werben, fondern auch beshalb, men gesordert werden, sondern auch desyald, weil die Bünsche der verschiedenen großen Berussgruppen zwar vielsach parallel lausen, aber doch auch in manchen wichtigen Punkten einander widersprechen. Die größte Schwierigkeit jedoch liegt in dem grundsählichen Gegensatzwischen Sozialismus und Privatwirtschaft, der wie auf dem politischen Boden, so auch auf dem Boden der Birtschaft mit rücksichtsloser Deutslichtet von beiden Seiten zum Ausdruck gebracht lichfeit von beiben Seiten gum Ausbrud gebracht Das Biel einer jeden burgerlichen Bartet muß es fein, an biefem Gegensat nicht die Gin-beit und bas Leben der Ration gerbrechen gu laffen, fondern für die großen Lebensfragen ber Bottsgesamtheit die Gesamtfraft ber Birticaft und des Bolfes in innerer Geschloffenheit zu-fammenzuhalten, ben Austrag ber Gegenfabe ober gu versachlichen und gu entgiften.

Deutichlands Recht

"Daily Telegraph" interpretiert den Berfailler Bertrag.

TU. London, 19. Nov.

Der diplomatische Korrespondent des "Dailn Telegraph" weift in Zujammenhang mit ben Erflärungen des Schatzfanglers Churchill und anderer Minister über die Auffassung der eng-lischen Regierung dur Frage der Rheinland-räumung auf die durch den Berjailler Bertrag geschaffene rechtliche Lage bin. Der Korrejponbent jest im einzelnen ben Ginn ber Artifel 428 bis 431 des Berfailler Bertrages auseinander, wobei er die Anficht vertritt, daß der Ginn des Artifels 481 darin liege, daß von Deutich = land nur Bemeise seines guten Billens verlangt murden. Die Bahlung ber Reparationen bis gur letten Mart fonnten von den Allierten also nicht als Voranssetzung für die Räumung herangezogen werden. Deutichs land habe auf Grund ber punktlichen Reparationsannuitäten mahrend einer angemeffenen Reibe von Jahren ein Recht auf Raumung. Die befondere Behandlung der Reparationen durch Artifel 430 geben ben Alliterten gleichfalls fein Recht für die Bergogerung ber Rheinlandräumung, da dort nur von möglicher abfichtlicher Richterfüllung burch Deutschland bie

Der Berfailler Bertrag biete feine befondere Sandhabe, um Garantien gegen einen unprovizierten Angriff durch Deutschland zu verlangen. Artitel 3 bes amifchen Franfreich und Groß-britannien und Franfreich und ben Bereinigten Staaten abgeichloffenen Bertrages gur Garantie ber Sicherheit ber alliferten Lander febe por, daß die Rotwendigfeit für die Aufrechterhaltung diefer Berträge verschwinden murde, fobald Deutschland Mitglied des Bolferbundes geworden fet. Deutschland habe nunmehr diefe Bedingung durch den Abichluß der Locarnoverträge und feinen Giniritt in den Bolferbund erfüllt. Durch die Bulaffung Deutschlands jum Bolferbund auf der einen und feine pünftlichen Reparationszahlungen auf der anderen Seite habe

fich Deutschland nach Auffaffung einiger der füh: renden Juriften Großbritanniens das Recht geschaffen, die Räumung des Mheinlandes zu ver-

Politisches Altientat?

Ermorbung eines italienischen Beiftlichen bei Meg.

WTB. Paris, 19. Nov.

Havas meldet aus Det, daß geftern Nachmittag ein italienischer Geiftlicher Abbe Caravafft aus Jouf in feinem bortigen Buro burch amei Revolverichuffe von Berjonen, die flüchten fonnten, niedergeftredt morden ift. Auf die Silferufe bes Dienftmabdens eilten Rachbarn berbei, konnten aber nur noch ben inzwischen eingetretenen Tod des Priefters feststellen, dem eine Kugel in die Bruft und eine andere in den Mund gedrungen war. Die Staats-auwalischaft von Nancy hat sich an Ort und Stelle begeben. Man glaubt, daß es sich um einen Racheaft antisaschistischer Elemente handelt. Kurg nach der Ermordung des Geiftlichen murden zwei Schuffe in das Schaufenster eines italienischen Rramerladens

Schausenster eines ttaltentichen Kramerladens abgegeben, jedoch wurde niemand getrossen. Im Verlaufe der gerichtlichen Untersuchung der Umstände, unter denen der Geistliche erschwisen wurde, sollen, wie die Agentur Haben, das der Mörder, über den eine genaue Personalbeschreibung nicht vorliegt, die Aeusertung getan haben: Das verdienen die Faichisten. Es icheine daher, daß der Mord auf politiiche Grunde gurudguführen fei, und nach biefer Richtung hin erftredien fich bie gegenwärtigen Rachforfcungen. In italienifchen Areisen beziffert man - ber Agentur Savas gufolge — die Bahl der Attentaie, die in Frank-reich. Belgien oder Luxemburg lebenden ita-lienischen Faschiften das Leben gekoftet hatten,

Verzweiflungstat eines Baters

B. Berlin, 19. Nov. In der Nacht jum Conntag spielte fich in hermsdorf bei Berlin eine erschütternde Fa-milientragodie ab. Der 46 Jahre alte Tischler Wilhelm Hartmann versuchte sich und seine fieben minderjährigen Rinder durch Gas gu verven mindersahrigen Kinder durch Gas zu vergiften. Während es gelang, die Kinder noch zu retten, blieben die Wiederbelebungsversuche beim Vater erfolgios. Dartmann hatte bald nach dem Tode seiner ersten Frau seine zweite Frau kennen gelernt. Die Ehe verlief sehr unglücklich und die Fran verließ den Mann vor etwa 8 Wochen. Nachdem die Frau ihn versellen dette verech seine laffen batte, ergab fich Bartmann bem Trunte. Er hinterläßt Aufzeichnungen, aus benen bervorgeht, daß er mit feinen Rindern freiwillig aus dem Leben icheiden wollte. Als Grund für die furchtbare Tat gibt er an, daß seine Frau, die die Wirtichaft vernachläffigt und ibn Ruin gebracht babe, fein und feiner Rinder Leben auf dem Gewiffen habe.

Der ratfelhafte Leichenfund.

WTB. Berlin, 18. Nov. Nach einer Meldung bes Polizeiprafidenten haben die Ermittlungen über den Tod des Rationalsozialisten Rütemener, der in der Nacht jum 17. d. M. im Landwehrfanal ertrunfen ift, ergeben, daß Autemener gu früher Morgenftunde von einwandfreien Zeugen in der Rabe ber Stelle, wo er feinen Tod fand, ohne Begleitung gesehen wurde. Bor seinem Tode seit Kütemener in eine Schlägerei zwischen Nativ-nalsvzialisten und Straßenbauarbeitern verwidelt gemesen, wobei er erhebliche Berletun-gen davongetragen habe. Rach der Schlägerei habe er Parteifreunden über heftige Schmerzen im Ropf geflagt und erflart, er wolle nach Saufe geben. Offenbar fet Kutemeyer in feiner Be-nommenheit infolge ichwerer innerlicher Ber-letzungen an ber Unfallstelle vom Bürgersteig abgewichen und in das Waffer gefallen. Bon ben an ber Schlägeret Beteiligten find einige Berfonen festgenommen worden.

Zehnjähriges Bestehen der Demofratischen Partei.

TU. Berlin, 19. Nov.

Anläglich ihres 10jährigen Bestehens ver-anstaltete bie Demofratische Bartei am Sonn-tag nachmittag im Rheingold eine Kundgebung, auf der Reichsernährungsminifter Dietzich und Abgeordneter Schneider iprachen.

Minister Dietrich wies darauf fün, daß die vergangenen zehn Jahre für die Partei zu-nächst einen großen Aufstieg und dann einen gewaltigen Riedergang bis zum heutigen Tage brachten. Trobdem seien ihre Gedanken in außergewöhnlichem Umfange burchgebrungen und in die Tat umgesetzt worden. Die erfte Tat war mit der Schaffung der Beimarer Berfasiung beendet. In der zweiten Etappe galt es, in den Staat hineinguwachsen und ihn gu einem lebensfähigen Gemeinmefen au machen. Mehr und mehr hatten sich auch feine Gegner zu diesem Staate befannt. Die Grundlage des Staates jei folider und fester geworden. Seute, so erklärte der Redner, haben wir den Zuftand, daß die Demokratie formal reftlos burchgefest, aber im Innern noch nicht feelisch völlig burchgebrungen ift. Der Rebner untersuchte dann die Gründe für den Riickgang der Partei, und fiellte fest, bat auch beute noch eine Gedankenarbeit für die Partei möglich fei, wenn man auf fulturellem Bebiet aus ber Defenfinftellung beraustrete und in dem Mingen der wirtschaftlichen Rrafte den Beg in Die Bu-

Schwer fei auch die Partei burch den Borwurf aeschädigt worden, daß fie nicht national sei. National sein heiße aber nach demokratischer Auffassung eine Politik treiben, die das Bolk Annahung eine Politik treiben, die das Bolk in neue Freiheit, Kultur und Bixtschaft führe. Republik und Demokratie hätten eine große Jdee verwirklicht. Sie hätten das Bewußtein geschaffen, daß wir eine Nation sind. Das sei die Grundlage unserer Zukunkt. Auch die in den zehn Jahren getriebene Außenpolitik sein ner auf dem Boben der Demokratie möglich gewesen. Mit der Löfung der Räumungs und Re-parationsfrage werde die britte und lette Ctappe auf dem Bege jum Bieberaufban erreicht sein. Es gelte heute nicht für die Partei, ein Fest des Jubels zu feiern. Es solle vielmehr ein Tag der Betrachtung sein.

Reichstagsabgeordneter Schneiber betonte, bag die Unpopularität die größte fraatsmänniiche Tugend fet. Da die Bartei fie ftets befolgt habe, fei ihre Wählerschaft stark gurudgegangen. Befferung fonne nur fommen aus einer Milberung ber Gegenfate, aus ber gemeinsamen Arbeit. Gur biefen Ausgleich fei die Demofratie unent-

Mit dem gemeiniamen Befang bes Deutschlanbliebes ichlog bie Rundgebung, die von Dar-bietungen eines Männerchors umrahmt war.

Bunefeld wieder in Berlin.

TU. Berlin, 19. Mov.

Am Sonntag früh 9.58 Uhr trafen auf dem Bahnhof Friedrichftraße Freiherr v. Sunefeld und fein Bilot Lindner von Tofio fommend ein. Bunefeld gedentt fich einige Tage in Ber-lin aufzuhalten, mahrend Lindner noch am felben Tage nach feiner ichwedischen Seimat meiterreifte.

gegen Schnupfen Wirkung frappont

Die Perle.

Bon Frang Lächler,

Maners haben ein Dienftmadden, die heißt Unna und ift eine Berle.

Reulich hatten Maners Logierbefuch.

Eines Mittags war gebedt, und alle Sausgenoffen hatten fich bereits um den Tisch verfammelt, nur ber Fremde fehlte.

Unna, Die ben Gaft rufen follte, fand ihn, da fie. mie fie bas gewöhnlich au tun pflegte, ohne anguelopfen das Fremdengimmer betrat, beim Bahneputen.

Run. wird ber herr bald gum Effen fomm 12" fragte Gran Maner bas Mabchen, "ga, gleich," erwiderte Unna feelenruhig, "er

fcharft fich icon die Babne".

Ein anderes Mal geichah das Folgende. Unna, wie man wohl icon bemertt bat, vom ift, fehr vom Lande ift fogar, hatte von Brau Maper ben Auftrag befommen, endlich einmal wirflich gute Streichholger aus ber Ctabt mitgubringen, nachdem fie bislang fich ftets minderwertiges Beug batte aufichwäten

Mis Frau Mayer abends in die Ruche fommt, um für ihren Gemahl bas Leibgericht, gebadenes birn, felbit an bereiten, fteht ein nenes Raitchen Bundhölger ba, aber feins brennt.

Bitend ruft Frau Mayer: "Aber, Unna, mo haben Gie diefe Schunddinger wieder gefauft?" Da erwidert Anna: "Aber, Frau Maner, Diefes Mal fann ich gewiß nichts dafür, ich habe jedes Bundhölgden vorher probiert, ob's brennt, und gebrannt haben fie alle."

Bor ein paar Tagen hatte Anna gahnichmer-

Bum Arat geht fie nicht. Lieber fterben, MIS die Schmerzen immer ichlimmer werden, bolt fie auf ihrem täglichen Beforgungsgang ihre Freundin Emmy ab und geht in eine Apo-

"Baben Sie nichts gegen Bahnichmerzen?" ,D doch!" fagt der Apotheter, und holt eine Blaiche Calmiatgeift berab: "Riechen Gie mal

Das Madden riecht in die Glafche und fturat, fait betäubt von bem icharfen Geruch, ber Greundin in die Arme.

Mis fie wieder bei fich ift, fragt ber Apo-thefer: "Run, wie fteht's, ift ber Schmerz jest mea?

Da erwidert die Emmy, die in die Flasche gerochen hatte: "Berr Apothefer, mir hat ja gar nichts gefehlt, meine Freundin da bat die Babn-

Badifdres Landestheater

Megerbeer: Die Mfrifanerin.

Bir Bilden find doch beffere Menichen!" Bas mare aus Basco be Bama (bem Selben ber Oper) geworden, hatte das Geichich nicht die edle, duntelhäutige Ronigin Gelifa als Stlavin in die Sande geipielt? Bon ihm nimmt fie alles bin: daß er fie verlengnet, daß er fie verichentt, daß er fie als Gatte verläßt.... Sie rettet ihm zweimal bas Leben und opfert bulest bas eigene. Eugene Scribe, ber tuch-tige Textfabrifant, bat bas Seelenwejen ber Bilden genau, genauer aber noch den Beichmad ber zeitgenöffifchen Opernbefucher gefannt. Bieviel Taichentücher fetten fich damals mahrend der Seine unter bem Giftbaum in Bewegung! Diefen rührenden Dienft haben fie heute ver-Da und dort nötigt die bandwerfliche Geichidlichkeit Menerbeers noch Achtung aber um die mulifaliiche Erfindung, namentlich nach der Geite echter Empfindung gangen ichwach bestellt Der Sandlungsitoff bat Mehnlichfeit mit bem ber "Miba". Indem man bieje geniale Berdi-Oper nennt, bedt fich ber dichterische und musikalische Unterschied zwischen beiden Werfen von felber auf

"Die Afrikanerin" ist auf vokalem Fundament aufgebaut. Rur icone Stimmen mit guter Befangstechnif konnen das Anhören diefer fünfaftigen Oper (mit bem am Sonntag gu langen Paufen) noch erträglich machen. Den Rach-weis wenigstens, bag wir biefe Stimmen befigen, hat die Aufführung erbracht. Gang pracht-voll fang Theo Strad ben Basco. Mithelos bewältigte er die mit hoben Tonen reichgespidte gestellten Ginfpannung. Die Arie von "Der gestellten Gifpannung. Die Arie von "Der neuen Welt" mar ein Rabinettftud fitledlen Die Darftellung batte Feuer. Malie Fant (Selifa) zeigte wieber einmal die Beichheit und den Schmels ihres herrlichen Soprans. Die Ropfione jagen, nirgende trat iprachliche

Charfe gutage. Die ihr eigene marme Empfindung fprach fich sowohl im Stimmflang wie im Spiel aus. In großem Stil und mit voller Entfaltung ihrer vorbildlichen Befangstunft gestaltete Mary von Ernft ihre umfängliche Auftrittsarie, die genügend Aufschluß über stimmliches Können gibt. Der Relusto ift eine ber Paraderollen ber großen Bartione. 3ofef Riff r verforperte ibn mit Große u. Damonte. Bur jebe Situation fand er ftimmlich den entiprechenden Musbrud, vor allem in ber berühmten Arie auf dem Schiffe, nach ber ihm bei offener Stene Beifall gespender murde. Des weiteren bewährten fich in Gefang und Spiel aufs Beste! Dr. herm. Bucherfpennig (Don Bedro), Karlbeing Lofer (Don Diego), Karl Lauffötter (Don Alvar) und Boris Borodin (Groß-Inquisitor): Biftor Opspach (Oberpriefter) zeigte fich jum erftenmal in einer größeren Partie und mit einer mohlbotierten Stimme, die nur noch lernen muß, die Lagen gleichmäßiger du durchlaufen. Die Beiftung an fich war vielverfprechend. Gans Leiftung an fich war hubich fang Elijabeth Trautmann die fleine Partie der Unna. Dem Singchor gebührt für feine vorzifglichen Darbietungen besondere Anerfennung.

Rapellmeifter Rudolf Schwarg hatte bas Berf forgfältig einftudiert und mußte es auch im Inftrumentalen intereffant gu machen, bem burch ichwungvolle Steigerungen gu Bobepunften gu führen. Gehr icon mar die igenische Aufmachung, farbenfreudig, geichmadvoll. Das trifft fowohl auf die prächtigen Bühnenbilder Torften Dechts wie auf die erlefenen Koftume Margar. Schellenbergs zu. In Aufbau und Burf ber Maffenigenen verriet fich bie fünftlerifch geftaltenbe Sand unferes wieber-genejenen Oberipielleiters Otto Rrauß, ber auch dem Gangen einen frifden, lebendigen Bug gegeben hat. Die von Sarald Joi. Für ft en au einstudierten Tange gefielen.

Das dichtbefette Baus mar entzückt von ben ausgezeichneten gesanglichen Leiftungen - bie für die Biederholungen anlodung bilden merben - und sollte fturmi-A. R. ichen Beifall.

3m Berein für bas Deutschtum im Austand veranstaltete die Frauenortsgruppe Karlsruhe (Borftand: Frau Professor Bunte) jugunften deutscher Schulen im Greng- und Ausland ein

Rongert. Man hat diefem eine befonders reigvolle Form gegeben, indem nach Bortrag ber jüngft im babifchen Komponistenabend gewürdigs Fischer'ichen Guite durch das Rammerorchefter des Konfervatoriums ein Spiel folgte. bas in fenischer Westaltung eine artige legenheit gu frohem und ausgiebigem Mufigies ren gab. Die feit je im B.D.A. in porbild: lichem Gifer tätige Frau Ingeburg Cafetmann hat in genauer Renntnis ber feelischen und geiftigen Atmofphare um bas 18. Jahrhundert einen Rahmen um einen Lieders und Gedichteabend gespannt, unter dem Titel, der auch gleich das Sandlungsmotiv enthält: Sofrats Geburtstagsabend. In ichonen und guten Worten, in einem befonders tiefen Ginn und ohne lärmende Phrafen vaterländifch marm empfundenen Dialog eingesprengt, fangen Chulerinnen ber Gefangspädagogin Elifabeth Gut-mann eine reiche Angahl Lieber und Arien. Reben dem Bortrag flaffifcher Berte von Dos Bart und Schubert, fowie von Moam gab es aus Reder des Rarleruber Romponiften (und Malers) Paul Martin eine mahrhaftige Uraufführung von Liebern nach Bolty-Texten. Die Rompositionen geugen von tiefer und echter Empfindung, gleicherweise wie von mufifalifchem Ronnen. Um die Szene hatte fich erfolgreich Rari Reinath vom Landestheater, auch als Sofin der führenden Gingelrolle des Rahmenipiels, angenommen; am Alavier faß in bildmäßiger und ftiltreuer Coone unermublich Gertrub Enth: Bioline und Biola meifterte Panger, die Blote Conarr und die Rlarinette (befonders mobigelungen) Epranger. Bertftufung unter den fingenden und fpielenden Rünftlerinnen ift bei der Bolltätigfeitsaufführung gu fo iconem 3med gwiefach unnötig; wir nennen baber in ber Reihenfolge bes Programms die Damen Erna Rauffmann, Martha Rraymeier, Luife Müller-Brunifch, Li Benet und Gerba Baumann, fowie Berrn Gerspacher. Roch ift die muntere Sprecherin des Prologs Grl. Bethge gu ermahnen, und die Tatfache, baß famtliche Mitwirtende, an ber Spite Inge Cafelmann als Dichterin und Martin als Komponift, perdientermaßen beralich und in freubiger Anerfennung gefeiert murben. Bie fiblich batte fich eine große Angohl Damen in uneigennütiger Beife au verichiebenen Dienftleiftungen bei der beschlieftenden Bewirtung mit Tang aur Berfügung gestellt. Die außerproentlich ftart beluchte Beranftaltung trug ein festliches Gepräge.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshauptstadt.

Stille nach Sturm.

Der gestrige Sonntag zeigte taum mehr etwas von dem stürmischen Wesen der letten Tage. Man konnte sich sogar eine Beitlang der lieben Sonne erfreuen, die aber nur noch glänzen und nicht mehr wärmen kann. Man freut sich ihrer aber auch dann. War es doch dadurch möglich, den Sonntag eine Zeitlang außer den vier Wänden zu verbringen. Ueberall sah man die Spuren der Berwüstungen, wären es auch nur die vielen abgeknickten Zweige gewesen, die ben Boben bedeckten. Doch find wir hier im allgemeinen von größeren Unweitern verschont ge-

Der Sonntag galt in erfter Linie bem Erntedantfeit, das auch die Städter mannte, an Arbeit nnd Birken in der Natur zu denken, denn des Landmanns Mühen werden gar leicht vom Städter übergangen. In seinem auf engere Ziele gerichteten Streben vergist der Siädter manchmal des Baltens in der Natur und nur, wenn es überall mangelt, kommen ihm die Zu-sammenhöuge deutlich zum Bemuktiein. Aber fammenhänge deutlich jum Bemußtsein. Aber bie Faben gwifchen Stadt und Land machen fich im nachbentlichen und erbauenben Gottesbienft ftart fpfirbar, weil bier bas tiefere Balten ber Ratur aufgezeigt wirb.

So nehmen dann viele Anteil an dem Los und den Müben des Landmanns, der gern auch eine freundliche Anerkennung genießt. Sind wir doch mit seinem Fleig und Segen gar zu eng verknüpft. Nun er die Hanptlaft seiner Arbeit bewältigt hat, darf er sich der ruhigeren Tage erfrenen, die auch als ein Geschenk zu werten sind für die Anstrengungen um die Scholle, die uns alle nährt.

Der Bang, ber die Paffanten fo gang allmäh-lich in die Beihnachtszeit der ftadtifchen Gefcafiswelt bineinführt, geht an leuchtenden Raben und Auslagen vorbei. Bas wird alles hier erhosst und ersehnt, auch wenn das Symbol dieser Zeir noch nicht erschienen ist. Wie schön ist es, all das auf sich wirken zu lassen und in Gedanken schon bei dieser Zeit zu sein. Groß und Klein kann sich kaum satt seben an all dem, was da bereitet ift.

So gang plöglich ift finn auch die neue Be-ichaftsftelle des "Rarleruber Tag-blattes" in einen prangenden Lichtfreis gerudt und fand geftern icon das breitefte Intereffe der vielen Spagierganger. Soll es uns nicht freuen, auch ein Mittelpunkt des Mittel-punktes, der Kaiferstraße, geworden au fein, die fuggeftin ihre Andichungstraft entfaltet und auch hier erweisen wird. Namentlich für bas kommende Beihnachtsgeschäft werden die Intereffenten bier freundlichen Rat und fachverftan-bige Austunft finden. -dt.

Für 4000 Mark Zuwelen gestohlen.

Geftern nachmittag brang ein bis jest un-befannter Tater mittels Rachichluffels in bie Bohnung eines Fabrifbireftors in ber Bahnhofftrafe ein und verichwand unter Mitnahme von Juwelen im Werte von etwa 4000 Det. und 50 Mt. Bargelb.

In derfelben Beit etwa öffnete ein bis jest unbefannter Tater bie Wohnung eines Det gers in ber Bilhelmftrage mit Rachfcluffel und ftahl aus ber Labentaffe, die ber Menger im Schlafzimmer aufbewahrte, 170 Mart.

Ein dritter Diebstahl erfolgte auf dieselbe Beise in der Rebeniusstraße, in der Bohnung eines Baumeisters, wo dem Tater jedoch nur 5 Mart in die Sande fielen.

Gebäudeversicherung u. Feuerschutz des

Zwei wichtige Fragen.

Die hiefige Orisgruppe der Birticaft-lichen Bereinigung hatte ihre Mitglieder auf Sonntag vormittag au einer öffentlichen Berfammlung im Reftaurant Coloffeum eingelaben. In der Berfammlung, die fich gu einer Maffentundgebung großen Stils referierte Stadtrat Billet iiber: Stils gestaltete,

"Die Berablegung der Gebandeverfiche: rungsbeiträge und eine zeitgemäße Reform ber Bebändeverficherungsanftali"

fowie über die aftuelle Frage

"Freiwillige ober Berufsfenermehr".

Eröffnet murbe bie Berfammlung burch ben Borfigenden ber Partei, Dr. Dierle, ber die Anmefenden begrufte und insbesondere feiner Genugtuung über das gahlreiche Ericheinen der Mitglieder der Freiwilligen Fenerwehr, darunter ihres Oberhauptes Rommandanten Beufer, Busbrud verlieb.

Rach diefen Musführungen ergriff Stadtrat

Billet das Bort ju feinem Referat. Ausgehend von der Tatjache, daß neben anderen Bevölferungsfreifen auch der Mittelftand unter dem nachgerade bis gur Unertraglichfeit gefteigerten Steuerbrud ichmer gu leiden habe, fei es an ber Beit, Mittel und Bege gu finden, um hier einmal gründlich Bandel au ichaffen. Benngleich man von einer öffentlichen Rörpericaft wie ber

Badifchen Gebäudeverficherungs. Unstalt

erwarten follte und fonnte, bag fie mit ber Beit gehe, fich ben Erforderniffen der Reuzeit anpaffe und fich auf den Pringipien ber Birticaftlichteit aufbaue, fo treffe dies wenig für

genannte Anftalt du. Die Forderungen, Die forderungen, Die feitens ber Berfammlung rüchaltloje, einstimmige Billigung fanben, und die der Redner am Schluffe feiner Musführungen aufstellte, gipfelten im mejentlichen in folgenden Wefichtspunkten:

1. Berabsebung ber Gebäudeversicherungsbei-träge auf ein erträgliches, den heutigen Beit-verhältniffen angepaßtes Maß, die

2. burch eine geitgemäße, einichneidende Re-form der Babijchen Gebändeversicherungsanftalt erreicht werden tonne, mobet die nachftebenden

Reformvorschläge

die Bandhabe bagu boten. Diefe grundlegenden Reformvorichlage fommen in folgenden For-berungen jum Musbrud:

Bunachft in dem Musbau der Bebaudeverficherungsanftalt als Gelbitverwaltungsförper als erfte Borausfehung, ferner damit Sand in Sand gehend wird verlangt: eine gründliche Reorganisation des derzeitigen umftandlichen, toftipieligen und por allen Dingen ungeitgemäßen Berwaltungsapparates, die Errichtung eines Berwaltungsrates, der nur ein Aufsichts-recht ausüben soll und von den Bersicherten selbst zu wählen sei. Bon diesem wiederum solle ein geschäftsführender Borstand ernannt werden, an deffen Gpite minbeftens ein praftifch geichulter, erfahrener und allen Beburfniffen in gebaudeverficherungstechnischer Sinficht gewachsener Techniter (neben den Juriften — beren gegenwärtige Bahl — brei — absolut

nicht eingesehen werden fonne) gu fteben babe.

3m Berwaltungerat felbst follten alle Interef-fentengruppen vertreten fein. Ueberichuffige Belder mußten - foweit angangig - gur Belebung ber Bautätigfeit freigemacht merben.

Der Prämieneingug

folle fünftighin den Städten übertragen werden, wodurch der Erlos aus den 3prozentigen Gingugsgebühren den Stadtvermaltungen gu-Schlieglich mare die Berficherung dem beutigen Gelbstand anzupaffen und u. a. auch die Ginführung von jogenannten

Befahrenflaffen

nach heffischem Bringipe ins Auge gu faffen. Die aufgestellten Reformvorschläge und formulierten Forderungen, die der Regierung be-reits früher unterbreitet wurden, fanden die reftlose Billigung der Bersammlung. Bum zweiten Buntt der Tagesordnung

"Freiwillige oder Berufsfeuerwehr"

gab Stadtrat Billet zunächft eine erschöpfende Darftellung bes immer noch seiner Lösung har-renden Konflittes zwischen der Freiw. Feuer-wehr einerseits und der Berufsseuerwehr anbererfeits. Der Redner ftellte feft, daß Rrafte am Berfe feien, die barauf hinarbeiteten, die Freiw. Feuerwehr faltauftellen. Dem mußte mit allen gu Gebote fiebenden Ditteln entgegengetreten werben.

Die Musführungen des Bortragenden murben mit fturmifchem Beifall aufgenommen.

Mis im Berlaufe ber Distuffion zwei Disfussionsredner, Stadtrat & I o ger von ber So-zialbemofratischen Bartei und ber Bentrumsvertreter Edmall ber Berufsfeuerwehr das Wort redeten, erhob fich andauernd lärmender Proteft, fo daß fich die beiden Red-

ner nur mit Mithe verftanblich machen fonnten. Auf verschiedene Angriffe feitens des fogialbemotratifden Distuffionsredners fah fich Branddireftor Beufer veraulagt, feinerfeits au erwidern. In fachlichen Ausführungen verwahrte er sich gegen die Angriffe gegen die Freiw. Fenerwehr. Er betonte insbesondere, daß es Pflicht der Stadtverwaltung sei, den Fenerschutz auf dersenigen Höhe au erhalten, wie er ben jeweiligen Berhältniffen einer Stadt Bufomme, und awar mit bentbar geringftem Roftenaufwand. Das wurde burch bie Freiw. Fenerwehr ermöglicht, die fich auch wetterhin in ben Dienft ber Allgemeinheit au ftellen bereit fet, getren ihrem ibealen Grundfab: "Giner für alle, alle für einen," wobet ber Weg ber Berftanbigung jederzeit befchritten werden

Diefer Rebe folgten lebhafte Bravorufe. Im Schluffe ber ftfirmifch verlaufenen Dis= fuffion murde bezüglich des Punttes "Tener:

wehr" einstimmig folgende Resolution

gutgeheißen, bie an bie Stadtverwaltung mei= tergeleitet werben foll:

"Die machtvolle Rundgebung der Orts: gruppe Karlernhe ber Wirtschaftlichen Ber= einigung bes babifchen Mittelftanbes gollt ber Freiw. Fenerwehr wärmfte Anerkennung für ihre felbitlos geleifteten Dienfte. Der Rarls: rnher Mittelfiand erwartet, bag es gelingt, bie ibeale Ginrichtung einer Freim Benerwehr ber Stadt Rarleruhe im Intereffe ber

Bantett des Karlsruher Liederfranz.

Rach dem glangend verlaufenen Rongert bes Karleruher Liebertrang fand anichließend im fleinen Festhallesaal ein Bantett statt. Das rührige Sausorchefter leitete den Abend mit Mufitvortragen ein.

Der Vereinspräsident, Direktor Bollmer, warf alsdann in trefslichen Worten einen Rückblick auf das 87. Stiftungssestengert des Bereins, das einen ausgezeichneten Erfolg gehabt habe. Berglicher Dant gebiibre ber Gangerichar und ihrem bemahrten Chormeifter Dlufitbirettor Sofmann, der erneut feine Abfichten barauf gerichtet habe, hobe und ideale Bestrebungen zu verwirklichen. Das Konzert habe auf alle Galle gezeigt, daß dem deutschen Lied im Rarleruber Liederfrand eine echte und mabre Pflegeftatte gefichert worben fet. Direttor Bollmer tam eingehender auf das Rongert gu iprechen und beionte bes weiteren, daß uns nur noch we-nige Stunden von dem 100 jährigen Todestag bes großen Meifters Grang Schubert trennen. Mm 19. Rovember 1828 ftarb Schubert im 32. Les bensjahre. Mit feinem Tob mar ein Leben voll bitterfter Armut beendet, aber auch die Belt war um ein Gente armer geworden. Seute neigt fie fich vor ber Große Schuberts und feiner Runft, und auch der Liederkrang bat mit feinen Schubertdarbietungen eine icone, Pflicht ber Dantbarfeit erfüllt, Das Lebensmert Frang Schuberts war ein fo gewaltiges, ber geiftige Reichtum bes fleinen unscheinbaren Mannes ein fo ungeheurer, daß er noch heute unerichöpft fei, Schuberts Schaffen habe Ewigfeitswert, und befonders wir deutschen Sanger verdanten ihm bas Befte, mas wir an Tonbichtungen für ben Männerchor besiten. Schubert und bas beutiche Lied sind uns eins. — herzliche Worte des Dankes richtete ber Redner sodann an die Mit-wirfenden beim Konzert: Opernfänger Robert But, Kammervirtuose Karl Spittel und die Bianistin Glie Frieß-Bodfeld, die dem Rongert ein fo erhebendes fünftlerisches Geprage gegeben haben. Er begrußte fobann die einzelnen Mitmirfenden, die Ganger, die Gafte und ichlieglich alle Liederfranglerifinen und Liederfrangler, die fich gu ben Stunden der Pflege der Sangesfreundichaft fo zahlreich ein-

gefunden batten. Mit amei bubichen Biecen erfreuten fodann bie Damen Frau Elfa Schöpflin und Frau Dr. Schneiber-Schiller, die mit ihren ausdrudsfähigen Stimmen und bem gewinnenden Bortrag mit den Duetten aus "Drpheus" von Glud und "Titus" von Mogart ftarfen Beifall errangen. Die Begleitung hatte in befannter Meifterichaft Direttor Dofmann übernommen.

Späterhin nahm Direftor Bollmer die Chrung

verdienter Mitglieder vor. Den Gangerring erhielten David Schmidt, Rarl Rraus, Frang Schritts



. Büchle

Inhaber W. Bertsch Kaiserstraße 132, Gartensaal Padewet-Geigenbaus Spezialhaus für

Bilder und Einrahmungen

Gute Ausführung bei Große Auswahl

Jeftfonzert der "Concordia".

Im Reigen ber biesjährigen Spätjahrskonzerte veranstaltete die Concordia am Sonntag abend in der Hestballe ein Festfonzert, das einerseits der Feier des 58. Stiffungsseites, zum andern dem Andenken des größten Liederskomponissen in der Geschichte der Musik, Franz Schubert, gewismet war. Gleichzeitig sollte dieses Konzert für den Berein den Auftakt bilden zu dem im Jahre 1929 in Freiburg stattsfindenden Badischen Bundessängersest mit großem Befangewettftreit.

Es ist natürlich, daß Franz Schubert im Bordergrund des Abends stand, in dem wir zum Eingang dem für Männerchor mit Klavier bearbeiteten "Pfalm 23: Gott ist mein hirte" begegnen. Diesen in die Tiefe und Breite gehenden Psalm schrieb Schubert im Dezember 1820 für die ihm befreundeten Schwestern Fröhlich. Dieses zartmelodiöse Tongedicht war ursprünglich für Frauenchor geset. Die Wirfung für Männerchor ist eine ge-Die Birtung für Mannerchor ift eine ge-fteigerte. Fromm, innig erklingen bie berr-Die Wirfung für Mannerchor ist eine gesteigerte. Fromm, innig erklingen die herrlichen Akkorde, man empfindet den Schubertschen Geniuß, der es, wie keiner, verstand, edle Dichtersprache mit gediegener Musik du verschwistern, derart, daß die Komposition zur spiegelgetreuen musikalischen Deklamation wurde. Bei der nachfolgenden "Hum ne", um bei den Nännerchören zu bleiben, haben wir es mit einem 8 stimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung zu tun, der durch seine Gliederung — Dalbschor — wechselseitiger Unifon — und — Halbehor —, wechselseitiger Unisono — und Achtstimmengesang mit Orgelunterlegung von ergreifender, padender Wirkung ist. Schuberts Gedenken waren noch vier Lieder für Sopran gewidnnet: "Die Allmacht", ein wuchtiger Lobgejang, ber in martanten Gagen gur end-

lichen Steigerung binführt: Groß ift Jebova, der Berr!, ferner das einfacher gehaltene "Er-laffee", das aber von einer Stimmungsgewalt ift, einem poetischen Bauber, dem gegenüber Die Strophen wie blaffe Schatten erscheinen". Das gleiche läßt sich bei dem herzigen Biegenlieb "Schlase, ichlase, holder Knabe" und dem humordurchwürzten "Echo" jagen.

Mit diesem Sololied mar die Schubertehrung beendet und zwei Mannerchore "Sountagefeele" von Bilhelm Bein und "Frühsommerblumen" von Beinrich Böllner, der erstere ein frifder, durchkomponierter Chor mit padenden Modulationen, der andere ein inniges, finniges Strophenlied, wirffam durch feinfte Tonmalerei (bas durch die Baffe dargeftellte Glodenlanten) und onnamische Effette, führten hinüber gum ameiten Teil des Kongertes, der, soweit die Mannerchore in Betracht kommen, wie bereits betont, auf das kommende Bad. Bundesfängerfest hinmeifen foll.

Die im zweiten Teil ber Bortragsfolge stehenden sechs Männerchöre — a cappella-Chore — find Pflichichore. Das die Concordia diese in ihr Festfongertprogramm eingestellt bat, ift außerst dankenswert, wird doch damit die weite Deffentlichkeit jest icon in Berbindung gebracht mit einem Teil der Borträge, die die gange badische Sangerichaft in nachster Zeit begerrichen

merben Da ift zuerst das wuchtige "Gebet für das Baterland" von Beinrich Caffimir, das im Charafter tes niederländischen Tantgebetes gehalten ift; die zeitgenöffifche Dichtung von aftnellfter Bedeutung bat durch Caffimir eine berrliche, mufikalifche Interpretation er-

fahren. Es folgten bierauf amei Bearbeitungen: Brahms "In filler Radt", von begar bearbeitet, und bas immer gern gebore Bieb non Abt "Benn bie Schwalben heim = warts giebn" in Bucicher Brarbeitung. Singu fommen noch "Ich hatt einen Kameraben" "Durche Biefetal gang i jest na" und "Ein Burich und ein Mägdlein flink and ichon" von Friedr Sicher, die ber Battung bes zeinen

Boltsliedes angurechnen find. Die Coltitin unterbrach den Shorgefang durch vier Lieder von Sans Dermann: "Das bitterfüße Lied", "Ich bib' bir al.n Aind'l" "Der Sput" und "Die Zwerge", Lieder, die hauptsächlich der modernen Michtung angehören.

Die Gangerin bes Abends, Rammerfangerin Elifabeth Artedrich, befanntlich ein Rarleruber Rind, it et.ie Bejangefünftlerin, bie über einen strablenden Copran verffigt, der in allen Lagen flingt und fingt. Michelos feigt er in die hohe und vollflingend, metallreich liegen die bobe und vollflingend, metallreich liegen ihr die Untertone. Dabei verlicht fie in recht geschmadvoller Beife ihre Stimme ausbrudsvoll an tegistrieren, und in allen Lagen den dynamischen Anforderungen au entsprechen, obne an Glang und Metall der Stimme ein-

anbüßen. Endivier Beifall bestimmte die Sängerin zu einer Dreingabe: "Kinderlied" von Hermann Knierer, der ihr am Flügel ein zuverlässiger, exafter Segleiter war.

Bas nun die Veistungen des Wännerschort der es anbetrift, so ist es eine große Freude, sestzustellen daß die "Concordia", wie immer ich vorwärtsweisender Kichtung geht, die zum "Böchten" führen. Gute Chordsziplin, Musisfalität, Können und Bollen, und erkennbare kalität, Können und Wollen, und erkennbare Schulung der Stimmen geben dem Tongangen den Klang, der die Gefänge in reiner Sarmonie und die Tone kultiviert ersteben läßt. Ein flottes Aufmerken auf die Bewegungen des hall Glangicom, pritägt burch

gute Erfaffung des Bertes, ermöglichen, die Chore mit den erforderlichen Abichattierungen berauszubringen, wie diefe den Intentionen bes Chormeifters und des Komponisten ent-iprechen. Diese Difgiplinen machten fich namentlich im ersten Chor von Schubert "Gott, meine Buversicht" bemerkbar. Die Rundung des Borstrags, die reinen Akkorde, das geradezu berudende Pianifimo bei der Stelle: "Und wall ich auch im Todesschatten-Tale", die große Stei-gernug am Schlusse und der sofortige Ueber-gang jum verhallenden Pianissimo sind als Glangleiftungen gu unterftreichen.

Much die übrigen Chore murben mit großem Geichmad und gutem Einflang jum Borfrag Toureinheit und Mufifalität waren por allem in den a-capella-Choren festauftellen, die schwierige Modulationen aufwiesen. Di Affordveranderungen murden flar bewältigt.

Daß der Männerchor der Concordia auf diefer anerfannt prächtigen Leiftungshöhe fieht, ift ber Arbeit, ber Dibe und dem großen Ronnen feines Chormeifters Beinrich Bechner zu verdanken. Seine gewandte, energische, aber freundliche Art der Führung, feine Liebe gam deutschen Lied und seine restlose hingabe an die Sängerideale, sie bilden die aufwärts- und vorwärtstretbende Kraft in der liedfroben Con-

Den Orgels und Klavierpart hatte Chreumit-glied Germann Kuierer übernommen und meisterhaft durchgeführt.

Reben dem großen Beifall, der ber Coliftin, dem Chor, dem Dirigenten und hermann Knie-rer gespendet wurde, fonnte der af. Musikdiref-tor Heinrich Cassimir, der Komponist des wirkungsvollen "Gebet für das Baterland", sich für den Gervorruf und Beifall bedanken das gabireid beinchte Rongert ichloß fich ein dichtingis and

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Diffinding Still

ari un So Bo ter for lid

id gei gei

lid tig

m

tu

ein iol

fü

ge Bio

Te fe

Be tu

Beifegung von Regierungsraf

Dr. Bollmer.

Am Samstag nachmittag wurde ber auf so tragische Beise aus dem Leben geschiedene Re-

gierungsrat Dr. Bollmer unter ftarfer Un-

teilnahme auf dem Mannheimer Friedhof bei-

gesett. Die Beerdigung ersolgte hier auf Bunsch der in Mannheim-Käsertal wohnenden Eltern des Berstorbenen. Pfarrer Gale aus

Tobtnau, ein Jugenbfreund Dr. Bollmers, nahm die firchlichen Beremonien vor. Aus der

Schilberung bes Lebenslaufes ging hervor, das der Berftorbene bei Ausbruch des Beltfrieges sein juriftisches Studium an der Heidelberger Universität unterbrechen mußte. Mit dem Leibgrenadierregiment 109 ructe er ins Held und

murde bei der Lorettoschlacht 1915 durch einen

Ropfichuß so ichwer verwundet, daß er gunächt gelähmt war. Durch die Runft der Aerzte konnte die Lähmung aber später beseitigt wer-ben, aus dem Heeresdienst entlassen, setzte

1921 in den badifchen Juftigdienft ein, murde gu-

nächft bei verschiedenen Juftigbehörden beschäf-

tigt und 1925 als Regierungsrat in das badische

Justigministerium berufen. Er mar ein äußerst

gemiffenhafter Beamter, und Gerüchte, die von

irgendwelchen Berfehlungen wiffen wollten, und

Dr. Bollmers begeichneten, find vollfommen un-richtig. Gett einigen Monaten machten fich bie

Auswirfungen feiner Ropfverlegung wieder be-

mertbar, und aus Furcht vor geffiger Umnachtung machte Dr. Bollmer vor eiwa 14 Tagen

feinem Leben im Schwarzwald freiwillig ein

als angebliche Urfache des

Ende.

Bollmer 1916 fein Studium fort und trat

ner, Billy Reinert, Beinrich Sahn und Rarl Rühlewein.

Bu Chrenmitgliedern murben ernannt: Großfaufmann Ludwig Roth, Glasermeister Philipp Bed, Schloffermeifter Rarl Daler und Blechnermeifter Karl Rihm. Dem anläß-Iich feines 70. Geburtstages gum Ehrenmitglied ernannten Tapeziermeister Jatob Stiel, bem getreuen Fulber "Batter" wurde nachträglich Die Chrenurfunde überreicht.

Das Gangerdiplom (für 40 jahrige Mitwirtung in badischen Bereinen) wurde verlieben an Raufmann August Sander und die Sanger= nabel (für 25 jährige Mitwirfung) an Karl Rraus, Adalbert Sachs und Rarl Denner. Ein Sangergruß an die Beliehenen und der finnige Chor: "Bruder reicht die Sand jum Bunde" bilbeten den Schluß des offiziellen Teils, dem fich der zwanglose anichloß.

Freund Getiner erfreute wie icon oft burch feine humoriftischen Beifen und der befannte Dintenmüller brachte einen zwerchiellerichütternden Bortrag über die Grundung und Entwicklung der Stadt Karlsruhe. Und so bildeten außer dem Konzert auch das Bankett Benug und Erholung für alle, die daran teilnehmen fonnten.

Geburtenpramie?

Rach Mitteilung der Preffe bat die babifche Regierung beichloffen, Eltern babifcher Staatsangehörigfeit bei der Geburt des fiebenten und jeden weiteren Rindes, fofern die übrigen noch am Beben find, eine Staatsbeihilfe von einmal 50 Marf zu gemähren. Dagu mird uns folgenbes geidrieben: Go begrüßenswert die Ginficht bag Eltern mit einer Rinderichar von über 6 Rindern einer Staatsbeihilfe bedürfen, darf nicht verhehlt werden, daß diefer Betrag gans ungulänglich ift. Bis von diefer Staatsbeihilfe die bebammengebühr bezahlt ift, durfte für die übrigen, je nach Umftänden fehr erheblichen Roften des Wochenbettes faum mehr etwas übrig bleiben. Dagu fommen bei Mietern immer noch die Schwierigfeiten mit den Bohnungsverhältniffen. Co begrüßenswert die Magnahme in grundfablider Art ift, baß der Staat nicht gefühllos an dem Ringen finderreichen Gamilte vorbeigeben barf, die für Bolf und Ratton geradezu eine Existenafrage bilden, ift 8 119 ber Reichsverfaffung mit biefem beichebenen Anfang nicht gelöft. Die Magnahme fann baber auch nur als taftender Berfuch gelten, um aunachit an erproben, wie oft auf die Ctaatsbeihilfe Anspruch erhoben wird und welche

finangielle Auswirfung damit verbunden ift. Bieviel großguniger find boch beute ichon unfere weitlichen Rachbarn, die für die finder-reichen Familien nicht nur erhebliche materielle leiften und Privilegien ichaffen, fonbern eine finderreiche Mutter mit den bochften Ehren auszeichnen, mit dem Erfolg, daß Die Geburtengiffer nicht mehr tiefer gleitet, und ban auf diefer ichlefen Gbene ihnen nun die anberen meitlichen Bolfer porauseilen.

Opfer ber tinberreichen Familien und pielfach ihre Rote find fo groß, und finderreiche Familien find gur Erneuerung des Bolfes fo notwendig, daß ein wirfungsvoller Ausbau des ber Reichsverfaffung bringend notwendig ift.

Wenn das Land Baden fich wieder einmal auf feinen Charafter als Mufterländle befinnt, und auch ein gutes Beifpiel ber Bevölferungspolitif in der Pflege gibt, wird nur ein Ausgleich geschaffen gegen bie ftartere Belaftung ber normalen Großfamilie burch bie inbireften

Berfehrsunfälle.

Mm Camstag vormittag erfolgte in der Bulverhausstraße in Grünwinkel ein Zusammenstoß amiichen einem Pferdefuhrwerf und einem Beronenfraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden ftart beidadtat

ber Raiferitrage bei ber Lammftrage murbe ein Radfahrer von einer Kraftdroichte, die ibn überholen wollte, angefahren, mobei fein Rad beimädiat murde.

Am Samstag nachmittag murde ein verheirateter 67 Jahre alter Glafermeifter von bier beim Berlaffen des Gehweges an der Ede Rhein= und Sardiftraße von einem jungen Rad-

fahrer angesahren und zu Boden geworfen, wo-bei er sich am dinterkopf verletzte. Nachmittags wurde ferner ein Radfahrer, als er von der Karlstraße in die Erbyrinzenstraße einbiegen wollte, von einer hinter ihm herfahrenden Autobroichte angefahren und gu Boben geworfen; fein Rahrrad murde bemoliert. Die Chuld bat er fich felbft gugufchreiben, weil er Bu inat bas Beichen jum Abbiegen gab

Better ftiegen an der Kreugung der Erbpringen- und Ritterftrafe gwei Berfonenfraftmagen zusammen, nachdem der Führer des einen Magens dem anderen bas Borfahrtsrecht nicht gelaffen hatte. Beibe Fahrzeuge murbe beichä-Diat ber eine Rraftmagen recht erheblich.

Vormerfung der Berforgungsanwärter.

Paragraph 29 ber Angestelltengrundfabe verpflichtet alle Berforgungsanwärter, fahrlich bei ben Behörden, bei benen fie fur die Beamten und Angestelltenfiellen vorgemerft find, die Be-merbung aufrechtquerhalten. Der Reichsbund ber Ariegsbeichabigten, Ariegsteilnehmer und Ariegshinterbliebenen, Gauleitung Baben, macht darauf aufmertfam, daß die Bewerber aus den Bewerberliften gestrichen werben, wenn fie die

Bis jum 1. Dezember Bormerfung erneuern!

Meldung nicht bis jum 1. Dezember auf diejenigen Stellen einreichen, mo bie Bormerfung erfolgte Siervon befreit find Anmarter, Die ihre erfte Bormerfung im Jahre 1928 eingereicht haben. Die Bewerberliften merben bei vielen Behörden in neuefter Beit an einer gentralen Stelle geführt, beshalb ift es zwedmäßig, die Mitteilung über die Aufrechterhaltung der Bemerbungen neben bem beutlich gefchriebenen Ramen bas Geburtsbatum beigufügen. Rabere Ausfünfte erteilen die Ortsgruppen bes Reichsbundes ber Rriegsbeichädigten.

Berufstundliche Auftlärungsvorträge

Moderne Frauenberufe.

Am zweiten Abend der vom hiefigen Arbeit&= amt veranstalteten Bortragsreibe fam eine Reihe moberner Frauenberufe gur Sprache, beren Musfichten und Erforberniffe von bedeutenden Spezialiftinnen eingehend beleuch=

Buerft fprach Fraulein Telly Cantor über "Die technische Affistentin

und die Laborantin"

Die Schwierigfeiten, die gerade biefe Berufsgruppen zu einem von Frauen und Mädden zwar oft erwählten Berufszweig machen, aber boch immer noch eine Borberrschaft bes Mannes ertennen laffen, murben eingehend befprochen. Schon eine eingehende und verhaltnismäßig langwierige Borbereitungszeit fei erforderlich. Die Forderung nach unbedingter Ablegung des Abiturs fei zwar abgelehnt worden, aber es immerhin eine außerordeutlich gründliche Allgemeinbildung und fehr viel fpezielles Biffen für eine einigermaßen erfolgreiche Aus-übung biefes Berufes nötig. Der Berbegang felbit ftelle an die perfonliche Geschicklichkeit der einzelnen gang besonders hohe Anforde-rungen und verlange eine Bielseitigkeit in der Ausbildung, speziell natürlich in physikalifdem und demifdem Biffen, die felbit für Sochbegabte fcmere Brufungen mit fich bringe. Erobdem seien die Aussichten keines-wegs als ichlecht zu bezeichnen. Wer den Wil-len und das Können in sich fühle und sich über die Stärke seiner Reigung ju diesem schweren Berufe klar fei, burfe auch getroft auf Erfolge und jeelische und materielle Befriedigung und Erfüllung hoffen.

Unichliebend gab Frau Dr. Röfiger ein feffelndes Bilb vom Berbegang und den Doglichheiten der

weiblichen Juriff n

und führte u. a. aus: Diefer ffingfte afademifche Frauenberuf Deutschlands biete gleich ju Be-ginn große Schwierigfeiten. Rirgends fei die Konkurrenz bes Mannes heftiger und hartnädiger, als gerade im juriftijchen Beruf. Erft die Beimarer Berfaffung habe die völlige Bleichberechtigung ber Beichlechter gebracht; aber leiber fei biefe Bleichberechtigung auch beute noch febr auf die Theorie beidrauft.

Die Diöglichkeiten feien beute gwar für bie Frau gleich mannigfaltig, wie für das "ftarte Beidlecht", aber es gehöre boch neben gang außerordentlichem Können noch eine Portion Energie bagu, um fich burch gufeten. Um

Der Deutsche Werfmeifterbund gum

Ausbau der Angestelltenverficherung

Der Deutiche Beremeifter-Bund

gebort gu ben Berbanden auf Angestelltenfeite.

welche die Aufrechterhaltung einer felbständigen

Man foreibt uns:

eheften gelinge bies wohl noch in ben fogialen Berufen, gu benen auch die Frauen am meiften Begabung zeigten. Die Rarriere bes Richters ober gar bes Staatsanwalts liege ber Frau ichon auf Grund ihrer pfpchifchen Ginftellung weniger. Leitende Stellen, die eine gemiffe Freiheit und Gelbständigfeit ber Entichluffe erforberten, verlangten vor allem einen außer= ordentlich ftarten Charafter und großes Ber-antwortungsgefühl.

Besonders geeignet seien die Beruse der Bibliothefarin, ber Jugend- und Fami-lienrechtlerin, sowie Stellen in der Jugend : und der fogialen Fürsorge. Eine Frau, die fich ber juriftifchen Karriere guwende, fich von vornherein flar darüber fein, daß hier Eigenschaften erforderlich seien, die oft der weiblichen Pfinche etwas ferner lägen. Und nur ein Menich mit ausgesprochener Reigung durfe fich diefem Berufsaweig guwenden, in dem die Frau bann ficher auch volle Befriedigung

finden werde. Grau Dr. Maas verbreitete fich anichliegend über ben

Beruf der Mergfin

Auch hier bilde ichon für viele das ungewöhnlich lange und verhaltnismäßig toftivielige Stu-bium mit einer ebenfalls fich meift febr in bie giebenben prattifchen Ausbilbungszeit ein schweres Sindernis. Und felbit nach Be-endigung bes Studiums fet eine erfolgreiche Tätigfeit noch nicht garantiert. Denn ber Beruf bes Arates beam. ber Meratin berge erft für den Ausübenden die größten Schwierigkeiten. Bie jeder Künstler musse und fonne er erft durch seine Berke sich voll beweisen. Auch rein praftifche Gesichtspuntte ließen heute vom Studium ber Medigin abraten. Gine unsweifelhafte Ueberfüllung diefes Berufes fei statistisch nachgewiesen. Der Beg bis zu ber Bulaffung als praftischer Arat fei außerorbent-Die wenigen burch lich weit und dornenvoll. Reichsgeset jest noch verminderten Stellen als Raffenarat, die erft unbedingte materielle Sicherftellung verbürgten, seien erft nach langjähriger Tätigfeit und für die Frau nur in Ausnahme-

fällen erreichbar. Man möchte nicht gern Menschen, die für einen Beruf unbedingte Reigung empfanden, por diefem Berufe marnen, aber es fei ichließ-lich ja Bflicht und Aufgabe ber Berufsberatung, bie Borteile und Rachteile und Musfichten eines jeden Berufsameiges unparteiiich und flar aufzuzeigen.

Rach der Einseanung und Gebet, sprach im Auftrag des Justigministers und aller feiner Generalstaatsanwalt warme Worte des Gedenkens und hob die Bewiffenhaftigkeit, Pflichttreue, den lauteren Charafter und die tiefe Bergensgute Dr. Bollmers hervor. 2118 letten Gruf legte er einen Krang nieder. Es folgten weitere Krangnieberlegungen von

Bertretern des Badifchen Stenographenverbandes und bes Gabelbergerichen Stenographenvereins Mannheim, worauf ber Sarg gu ber Grabftätte getragen murbe.

Beranstaltungen.

Sonbert-Gebachtuisfeier, Auf die heute abend 8 Uhr im fleinen Saal der Besthalle ftattfindende Soubert - Bedachtnisteier bes Bad. Ronferva-toriums für Dufit und ber Gefelldait für Deutiche Bildung (Theaterfulturverband) fei nochmals aufmerkfam gemacht. Bei ber Beier mirten mit: Dr. Otto Rebben (Bortrag), das Rlaviertrio bes Bab. Konfervatoriums, Soliften und Chor des Bad. Kon-fervatoriums sowie eingeladene Damen und herren des Bachvereins und Lehrergesangvereins.

Tagesanzeiger

Aur bei Mufgabe von Anzeigen gratis. Montag, 19. November.

Landestheater: 8-10 Uhr: Der Barbier von

Bagbab. Stabt. Fefthalle (Ifeiner Gaal): 8 Uhr: Schubert-Bedachtnisfeier bes Bad. Ronfervatoriums ffir Mufif.

Coloffenm: abends 8 Uhr: Bilbelm Milowitich und fein Rlaffe-Enjemble. Unthrovojophifche Gefellicaft: 8% Uhr: Deffentlicher Bortrag Dr. Rarl Unger im Sandelsfammer-

Bab. Lichtipiele (Kongerthaus): 84 Uhr: Maria Stuart. Arbeiterbildungsverein e. B.: 8 Uhr: Lichtbildernor-trag: "Allgäuer Alpen" (Bereinsheim, Bilhelin-

Lebensbedürfnisverein: 8 Uhr: Begirfsverfammlung mit Filmvorführungen im "Friedrichshof"



Ungeftelltenverficherung wollen, und der aus diefem Grunde benn auch mit allen Mitteln ben Beftrebungen entgegentritt, die eine Berichmeljung diefes Zweiges der Sozialverficherung mit ber Invalibenversicherung jum Ziele haben. Der weitere Fortbestand ber Angestelltenverficherung ift, bas beweifen bie letten Ber-trauensmännermablen, die erfte Sauptforderung ber gesamten Ungeftelltenicaft. Der bierburch mit erdrudender Mehrheit befundete Bille dur Aufrechterhaltung diefer Berficherung wird ben guftandigen gefetlichen Rorpericaften fomit nochmale flar vor Augen geführt. Das Beftreben aber, die Angeftelltenverficherung auf eine möglichft hohe Stufe ber Leiftungsfähigkeit Beranlaffung gegeben, eine Reihe Buniche und Forberungen au erheben. Bu den Beratungen im Reichstag ift von ihm eine 11 Seiten um-faffende Denkschrift ben in Frage kommenden Inftangen unterbreitet worden. Gie umichreibt ausführlich bie von ben im Deutichen Bertmeifter-Bund organifierten Berfmeiftern, Bolieren. Schachtmeiftern, Fordermaschiniften und Angestellten vermandter Berufe erhobenen michtigen Forderungen. Diefe find:

a) Aufrechterhaltung ber Gelbständigfeit ber Angestelltenverficherung, b) Musbau bes Rreifes von ber Ungeftelltenverficherung erfaßten Berfonen, c) Ausban ber Berficherungeleiftungen, d) beffere Berudfichtigung ber Conberbelange ber aus ber Invalidenverficherung in die Angestelltenversicherung übertretenden Ber-

Besonders hervorzuheben find die Unträge über den Musban des Areises ber Berficherten fowie der Antrag über ben Begfall feder Bflicht-verficherungsgrenze mit bem Bufat, daß die Pflichtaugehörigfeit gur Angeftelltenverficherung ohne Rudficht auf die Berdienfthohe besteht und nur durch die Art ber Tätigfeit bedingt mird. Bang befonderer Bert wird in der Dentichrift gelegt auf den Antrag über die fofortige Berabfetung ber Bartezeit auf höchftens 60 Beitragsmonate unter Inaussichtnahme einer weiteren Berfürgung biefer Bartegeit, fobald bie finangielle Lage ber Reichsversicherungsanstalt eine folde Berabiebung gestattet. Beil die Berabfegung ber Altersgrenze von 65 auf 60 Sabre gerabe für bie Berfmeifter, Boliere. Chachtmeifter uim. aus amingenden Gründen unbedingt notwendig ericeint, fo mirb bemgemäß in der Dentichrift diefe Berabiebung auf bochftens 60 Jahre verlangt, wiederum mit ber Makaabe, daß eine alsbaldige weitergebende Gerabsehung ins Auge gesaft werden muß. Die Annahme vorstebenden Antrages ist für die obengenannten Berufsgruppen deshalb von ganz besonderer Bedeutung, weil gerade sie in beaug auf die Abbaumannahmen ber Arbeitgeber viel früber als andere mit bem Gintritt ber Berufsunfähigfeit rechnen muffen.

Die Dentidrift befant fich alsbann in ben übrigen Antragen beispielsweise noch mit einer

Berauffetung der Grundrente. Es wird gefagt, daß es dem Grundgebanten einer reichsrecht= lichen Angestelltenversicherung mit penfionsähnlichem Charafter nicht entspricht, daß denjenigen, die von vorneherein, wie beifpielsweise bie meiften Bertmeifter, fehr hohe Monatsbeiträge zahlen müßten, die gleichen Grundrenten-Beträge erhalten, wie folche Ungeftellte, bie lange Beit nur die niedrigften Beitragsfabe an entrichten hatten. Demgemäß foll ein annehm-barer Ausgleich herbeigeführt werden, indem beantragt wird, die Grundrente so zu staffeln, daß ein Rormalfas von 60 Mark monatlich als Mindeftian au gelten hat. Diefer Cat foll allen Berficherten gufteben. Darüber binaus aber foll biefer Grundbetrag gugunften ber höher verfichert gemefenen Angestellten fich in einem angemessenen Berhältnis au bem durchschnitt-lichen Beitragsfat erhöhen. Dies nur einiges aus dem reichen Inhalt der Dentichrift.

Bereinfachung bes Poftichedverfehrs. Bereinfachtes Musfüllen ber Ueberweifungen und Er-Reichspoftminifterium baburch ermöglicht, bag augelaffen worden ift, das Gutidrift-Boftichedamt abgefürgt ftatt mit dem vollen Ramen gu bezeichnen. Boraussetzung ift dabet, daß die in ben Berzeichniffen der Postschedfunden gebrauchten und in beren Borbemerfungen abgedructen Abfürgungen angewandt merben, und daß fie beutlich geschrieben find. Auf den für die Bargahlung bestimmten Bosticheden und Bahlungsanweisungen muß auch fünftig ber Beftimmungsort voll ausgeschrieben merben.

Adlerwerke Filiale KARLSRUHE i.B., Zirkel 32 ern a Schauspielli

ftrage 14).



"Sofuspotus" von Curt Gög.

Der Theaterdirektor fteht vor der Pleite. Er hat den ebenso berühmten wie gefürchteten und maßgebenden Arititer, auch feinen Freund, den Justigrat, als Bertreter des Publifums, dagn feinen erften Schauspieler und seine Kasiiererin um fich versammelt, um die Lage im gnadigit gewährten Beifein des Dramaturgen und Sausdichters zu beiprechen. Die gange Troftlofig-feit des beutigen Theaters mird fonstatiert und ale das Raditalübel der Mangel an guten Studen einerseits und die Unfahigfeit der Dramaturgen, beionders des anweienden, den rettenden Schlager ju finden, andererieits gebuhrend ins Licht gerudt. Der alfo Gebrand-martte rudt ichlieglich in feines Nichts durchbohrendem Gefühl mit dem gaghaften, dennoch maßlos verblüffendes Geständnis beraus, es läge das neue, von ihm dringend empfohlene Stud eines großen modernen Erfolgdichters feit einem balben Jahr unbeachtet auf bem Schreibtiich - des verehrten Berrn Direftors Fieberbatte Aufregung! Man fest fich furs ent-ichloffen sufammen, die Dichtung wird auf der Stelle vorgelesen. Ratürlich ift's ein Zeitstüd. aus dem braufenden Gegenwarteleben geichopft - folglich ein geheimnisvoller Rriminalfall: Gine berudend icone Frau freht unter der An-

flage des Gattenmordes. Die Szene wird gum Tribunal, das Tribunal gur Sene. Es türmt fich ein in wörtlichem Sinn halsbrecherisches Gebaube von Indigienbeweifen. Budenlos er-iceinen fie dem Staatsanwalt, Dofuspofus dem Berteidiger. Dagu regnet es briefliche Selbitbegichtigungen unbefannter Morder. Die lette bavon dunkt den Berteidiger hochft beachtenswert; der Staatsanwalt mochte fie als hofuspotus ju den übrigen legen . . . Die Schuldfrage muß nach langem bin und ber notgebrungen verneint werden. - - Ber nun eigentlich ber ober bie mirflich Schulbige fei, ift das unentrinnbare Geiprächsthema. Allmählich erhellen fich Sintergrunde. Es ergibt fich die Erkenntnis daß das Echte und Solide nur durch geborige Mifchung mit Botuspotus angichend, für den Gaumen der Allgemeinheit überhaupt

erst appetitreizend wird. Das vorgeleiene Stud macht ftarfften, jedoch auch zwiespältigen Gindrud. Aber alle Soff-nung fintt, als ber Dramaturg und Dichter fic ichüchtern=beglückt als ben eigentlichen Schöpfer des Berks bezeichnet. "Das geht unter gar fet-nen Umftänden!" enticheidet der tödlich er-ichrodene Theaterdireftor. Man einigt fich auf einen taktisch-praktischen Hokuspokus...

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Badische Rundschau.

Sauwerbeturnen im Rraichgau

Die Winterarbeit beginnt.

o. Graben, 19. Nov. Unermidlich ift die Deutsche Turnerschaft und ihr Führer bemäht, für die edle Sache zu werben, die Augend und die Eltern von dem Zwed und den Zielen der Turnerei zu überzeugen. Nach dem großen Kölner Turnseit geht es nun an die Binterzarbeit in den Hallen, dort dem Dienst an Bolk und Baterland sich zu widmen. Und gerade die Baue mit Landbezärken, wie sie der Turnkreis Baden durchweg zu verzeichnen hat, sind zu intensiver Urbeit gezwungen, um den hohen Ansforderungen nachzusommen, und andererseits sich einen Nachwuchs heranzuzielen.

Dazu bedarf es viel Joealismus und Liebe dur Sache. Beides kann der Kraichturngan für sich in Aufpruch nehmen. So hatte er für seitern ein Gau-Berbeit urnen angesett—allerdings etwas zu kurz in dem Termin zur Borbereitung. Als Ort war Graben gewählt, dessen rühriger Turnverein ja erst kürzelich unter großen Selbstopfern eine eigene prächtige Turnhalle eingeweiht hatte.

Der Befuch mar gut, auch aus ben Gauorten. Ramens des Ganturnrates entbot Gauober-turnwart Remm-Bruchial allen Anweienden einen herglichen Billtommgruß; die Jugend folle erfaßt werden für die eble Turnfache und für unfer beutiches Bolfstum, für eine Bolfsgemeinschaft. Dann begannen die einzelnen Borführungen: Turnverein Graben bot Breiübungen ber Jugend und ber Alterbriege, iowie der Turnerinnen und deren Barrenturnen, nebst einem Reigen; alles flott und gut burchgearbeitet; vom Turnverein Bruch fal faben wir gymnastische Uebungen, die wegen der Rurge der Borbereitung mit Erfat aus der durchgeführt werden mußten; Beidelsheim führte feine Turnerinnen por an Barren und Pferd zugleich, recht gut in der Ausstührung und schön im Aufdau; sehr anspre-chend war ein Reigen (mit der Boltsweise "Im Chönsten Biesengrunde"). Dazwischen fam das Geräteturnen der Gauriege an Barren, Bferd und Red; natürlich fanden die prächtigen Rurubungen mit ihren Gipfelleiftungen ben vollen Beifall, schöne Schwungs und Kraft-leiftungen, die jo recht zeigten, wie der Turner seinen Körper beherrscht, aber auch jede Weustel bei folden Uebungen ftrafft - und das ift Berade die Durchbildung des gangen Körpers beim Turnen fowohl im Männer- wie Frauenturnen. Der Turnverein Kronau mit feinen befannt guten Runftturnern vervollftandigte das eben Gesagte noch in seinen vorzüglichen Kunstfreiübungen.

Die einzelnen Vorführungen wurden beifällig aufgenommen und es war der Dank an alle kitwirtenden, die sich wieder freudig in den dienst der eden Turnsache gestellt haben. Möge die Veranstaltung in den Besuchern die Ueberzeugung geseitigt haben, daß die Deutsche Turnerschaft in ihren einzelnen Gebieten der Leidesithungen Jugenderziehung und vaterlän-

bifche Arbeit verrichtet. But Beil! -

bld. Marlen (Offenburg), 19. Nov. Am Sonnstag fand der zweite Bahlgang zur Bürgermeikerwahl statt. Es stimmten von 57 Bürgeraussichusmitgliedern 55 ab. Da keiner der sieben aufgestellten Kandidaten die absolute Mehrheit erhielt, findet am 2. Dezember ein dritter Bahlsang statt.

Mannheim heizi feine Straßenbahnwagen.

dz. Mannheim, 19. Nov. Das Straßenbahnsamt Mannheim gibt 18 zweiachsige Anshängewagen in Betrieb, die mit je 22 Onersitzplätzen verschen sind, Da diese Wagen mit elektrischen Heidscher ausgestattet sind, sollen die Borortlinien Meinau-Feudenheim bezw. Meingönnheim-Oggersheim bedient werden. Diese Notwendigkeit möchte man in der Landeshauptstadt Karlsruhe auch erfüllt sehen. Schriftltg.)

Tödliche Doldfliche.

Gin bummer Spaß nimmt blutigen Ausgang.

= Mannheim, 19. Nov. Ein verhängniss volles Ende nahm in der Nacht zum Sonntag eine (dummer wie unnötiger Beise am Biertisch oft geübte) Hänselei in einem Vosal. Ein von auswärts gefommener junger Zimmermann hatte behanptet, er wäre ein "Baner" (obwohl er aus Bensheim stammt) und neckte sich mit einem Bürttemberger über die Staatszangehörigkeit. Als ein sinzusommender Galtries, er wäre ein "nach ge mach ter Baner", geriet dieser in Jorn und versetze dem jungen Rann zwei Dolchsticke in die Brust, ohne das die Anwesenden ihn daran hindern konnten.

Der Schwerverlette, ein 28 Jahre alter Arbeiter namens Engen KIemm, wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er eine Stunde später sein Leben aushauchte. Der Täter wurde norhaltet

Die Aerzteschaft ist sich einig

in der energifchen Befampfung von Tuberfulofe und Rrebs.

Außerordentl. badifcher Aerzietag.

Zahlreiche Mitglieder der Aerzteschaft des Landes vereinigten sich am 17. und 18. November in Karlöruhe (im Kleinen Konzerthaus) zu einem außerordentlichen Konzerthaus) zu einem außerordentlichen badischen Aerztetag. Unter den Gästen bemerkte man n. a. Ministerialrat Arnsperger und die Medizinalreferenten des badischen Innenministeriums, serner Bertreter der Stadtverwaltung, der drei Hochschulen, der Landesversicherungsanstalt, der Südwestdeutschen Berufsgenossenschaft der Krankenkassen, Jahnärzte, Bezirkösürsiorgeverbände, charitative und sozialhygienische Organisationen. Auch waren prominente Mediziner aus den Rachbarländern und Vertreter des schweizerischen Aerzteverbandes aus Basel und Davos erschienen.

Nachdem man am ersten Tage Standesfragen besprochen hatte, galten die Sountagsverhandslungen ausschließlich einer der wichtigsten Fragen des öffentlichen Gesundheitswesens: der Befämpfung der Tuberfulose.

Der Borsitzende der ärztlichen Landeszentrale, Dr. Mampells Mannheim, betonte in seiner Begrüßungsrede, daß im Bordergrund aller ärztlichen Interessen die Standeszehlt stehe. Die enge Berbindung der Landeszentrale mit der Aerztefammer habe sich dum Segen für die Allsgemeinheit ausgewirft. An dem Ausban der Fürforgegesehgebnug wolle auch die Aerzteschaft tatkräftig mithelsen. Sin Neuland in dieser Beziehung sei Bekämpsung des Krebses. Man stehe hier unmitteldar vor der praktischen öffentlichen Arbeit durch die Gründung eines Landesverbandes. Es soll erreicht werden, das Minderbemittelte unentgetlich die Einrichtungen benutzen können, die der Bekämpsung des Krebses dienen, ferner will man die Mittel beschaffen, um Nadium in genügender Menge nach Baden zu bringen. Im Ausschlich würden n. a. die Borsitzenden der Aerztesammer und der Landesgruppe sowie klinische prominente Kersionlichseiten als Mitglieder und Berater sitzen.

Dr. Mampell schloß, die Pflege des Wissens und die stete Silfsbereitschaft dum Bohle der Allgemeinheit ist nach wie vor die Losung der badischen Aerzteschaft.

Danach hielt Dr. Löschke, der Prorektor der Städt. Krankenanstalten in Mannheim, einen Bortrag über die pathologische Anatomie der Lungentuberkulose; mahrend der Borssiehende der Badischen Aerstekammer, Dr.

Sarms-Mannheim, fiber die Befampfung ber Schwindsucht burch ben praftischen

Arzt sprach.
Beide Herren brachten wertvolles Material über die Entstehung und den Verlauf der Krankbeit. Daraus geht hervor, welch' überaus wichtige Rolle einer systematischellinischen rönigenvologischen Untersuchung zufällt. Zur richtigen Erforschung der Tuberkulose, das A und das Ober Tuberkulosebekämpfung, ist die Mitarbeit

der Nerzteschaft unerläßlich.

Oberregierungsrat Rausch gab ein anschausliches Bild der umfassenden Fürsorgemaßnahmen der Landesversicherungsanstalt sowohl für Versicherte als auch für Richtversicherte, wobei die Anstalt einen erheblichen Teil der Kosten trägt und sich sinanziell an den Aufgaben des Landesverbandes zur Bekämpsung der Tuberkulose beteiligt. Ende 1929 werde man ein lückenlose des Neben von sachärzstlich geleiteten Tuberkulose beteiligt. Ende 1929 werde man ein lückenlose des Neben sach nicht nur die großen Städte, sondern auch die fleinsten Gemeinden umfaßt. Die Zusammenarbeit von Landesversicherungsanstalt und Landesverband vollzieht sich ohne Gemmungen. An einen Abdan der Tuberkulossesisch und Krankheitszissen, wenn auch die Sterblicheitsund Krankheitszissen den fleinsten vornehmlich zwrückgegangen dem Is. und 30. Lebenssahre liegen, müsse die Barole jeht sein: Schutz der Jugend.

Prafident Inng von der Landesverficherungsanftalt unterfirich die gemeinfamen Aufgaben von Mersteichaft und Berficherungsträgern, an der Bebung der Boltsgefundheit mitanmirken. Der Borfitende der badifchen Meratefammer und befannte Tuberfulofeforicher, Geheimrat Brof. Dr. Romberg = München, ging mit den Referenten dahin einig, daß alles barauf anfomme, die Lungentubertulofe im Früh-stadium gu erfennen. Mediginalrat Dr. Gorner- Seidelberg erinnerte an das Bohnungselend als Quelle der Boltsfeuchen. Prof. Frantel pom Tuberkulofefrankenhaus Rohrbach bei Heidelberg warnte ebenfalls eindringlich davor, in der Bekämpfung der Tuberkuloje nachzulassen. Rachdem noch Dr. Caben-Mannheim gesprochen und Dr. Harms am Schluß einen nachdrücklichen Appell an die Fürforgeftellen gerichtet batte, die aratliche Biffenicaft in ber Tubertulofebefampfung fraftig au unterftüten, tonnte der Borfitende die fast fünfftundigen Berhandlungen ichließen.

Die Rüppurrer Rapelle bei Ausgrabungen aufgededt.

bld. Etilingen, 18. Nov. Die Ausgrabungen zur Kanalisation am öst lich en Martinsfirch enplatz haben zwischen dem Chor und der Alb ein Mauerstück freigelegt, das zweisels los die Auslage des ehemaligen Badestuben-

Der Babestubensteg war eine steinerne Bogenbrücke für Fußgänger, die auf zwei Pfeilern ruhte und in 8 Bogen vom Kirchplatzigfäg zur Sternengasse die Alb überquerte. Rach dem Hochwasser von 1851 wurde der Steg entfernt. In den gegenüber der Spartasse zutage gesörderten letwa 1 Weter) starfen Mauerresten quadratischer Form hat man die Fundamente sich bei Strebepfeiler der sog. "Rüppurrer Kapelle" gesunden.

m. Gengenbach, 18. Oft. (Beerdigung.) Heute nachmittag wurde einer unserer ältesten Mitbürger, Paul Riehler unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft du Grabe getragen. Der Verblichene, der im 83. Zebensjahre stand, war als langjähriger Schneidermeister mit Jand und Leuten wohlbekannt.

Es fällt Schnee.

dz. Freiburg i. Br., 18. Nov. Noch im Berlanfe bes Abends, ber Racht vom Samstag und am heutigen Morgen hat es in ben höberen Lagen bes Schwarzwalbes bis auf 1000 Meter herab geschneit. Der Schnee scheint die Grundslage für die bevorstehenden wintersportlichen Beranstaltungen zu geben .

Aus der Pfalz.

Bie man den Germersheimer Brüdenstandal

fich bequem vom Halse schaffte,
—Germersheim, 19. Nov. Der Stadtrat hat
in einer außerordentlichen Sitzung zu der inzwischen (wie gemelbet) erfolgten Ueberleitung
des Fußgängerverkehrs über die Eisenbahnbrücke Stellung genommen und folgenden einstimmigen Beschluß gefaßt:

"Der Stadtrat übernimmt notgedrung für den und unter Protest die Haftung für den Berkehr über die hiesige Eisenbahnbrücke für den vorliegenden Fall, nachdem nur unter diesier Boraussehung die sofortige Dessnung der Brücke zu erreichen war und seitens der Reichsbahndirektion Ludwigshafen die seste Aufage gegeben wurde, daß sich diese Haftungs- übernahme (1) nur auf den vorliegenden Vall bezieht. Weiter unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Regierung der Stadt alle durch die Umseitung entsehenden Kosten erstattet. Eine Haftungsübernahme für Lünstige Fälle sehnt der Stadtrat ausdrücklich ab."

Betternadrichtendienft

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarlerufe.

Bitterungsaussichten für Dienstag, 20. Rovember: Zunehmende Bewölfung, ipater Regen und milber bei auffrischenden Sudwestwinden.

Rheinwafferftand.

	19. Rovember	18. November
Bafel	4.18 m	U.90 m
albshut,	- m	— m
Schufterinsel .	178 m	1.60 m
gehl	2.90 m	2.84 m
Maran	4.59 ur	4.16 m
**	m mittags 121	
	m abends 6 U	br 441 m
Mannheim !	8.12 m	2.76 m
Canb	. 1.94 m	187 m

Wenn Sie Ihre

Ungeziefer-Vertilgungs-Mittel

Ptlanzen-Schutz-Mittel

Desinfektions-Mittel

im Spezialgeschäft Erbprinzenstr. 10 u. Ettlingerstr. 51 kaufen, sparen Sie Geld und haben die beste Gewähr für guten Erfolg.

D. V G. U. Anton Springer

Der richtige Weg Kauf eines
Gas-, Kohlen- oder komb. Herdes
führt Sie zum Fachgeschäft

J. Lechner & Sohn, Klauprechtstr. 22

Ratenzahlung von 3 Mk. an

Verkautsstelle der Roeder & Homannwerke

Ihre Federbetten
werden wieder leicht und luftig in der
Bettfedern-Reinigung

mit Kraftbetrieb, bestes Verfahren Freier Transport / Billigster Preis Nur Karlstr. 20 **P. Perschmann** Telefon 2158 GELEGENHEIT
in birken polierten
Collafzimmerm

ochaizmucm

Aufgabe versch Modelle
zu jedem annehmbaren Preise

MÖBELHAUS CARL AUG MARX
MARKTPLATZ

DEWOKU

Qualităt

formîchön

Preiswert

Beachten Sie meine Schaufenster mit Preisen.

Telephon: 2825

Fubboben
Parfett — Bitich und
Tannenboden repar.
und reinigt Giffiard,
Kaiferftr. 51 Tel. 1980.

Den modernen

defert v Mk 110 .- at

Kaiserstrage 80



Seht, im Bette liegt Frau Greif, Denn bie Glieber fint ihr fteif, Ach wie ift man da geplagt, Benn Rheuma an den Anochen nage!

Ob fie fich auch in Schmerzen windet, Bei Greif fie tein Berftandnis finder Geht man denn bei Rag und Graus Ohne feinen Greifffchirm aus?

Schirmfabrik Andr. Weinig jr.

> Antl-Friedrichftraße 21 am Rondellvlas.

Nach kurzem, schwerem Leiden ist mein lieber
Mann, unser herzensguter Sohn, Bruder und
Schwager

Herr Redakteur

Rudolf Proschky

Leiter der Pressestelle
des Bad. Verkehrsverbandes

am Freitag, den 16. November verschieden.

Karlsruhe, den 19. November 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emmi Proschky, geb. Nottermann.

Die Einäscherung erfolgte auf Wunsch in aller

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Beachten Sie mei

Eine Partie elektrischer

Beleuchtungskörper gute Stücke, weit unter Fabrikpreis hat abzugeben Konrad Schwarz

50 Waldstraße 50

Abonnenten

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d Karlaruher "Tagbla we

Gerwigfir. 2, III.

Priedria Schanck

Rlavier-, Pivline-, Cello-, Cheorie-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

en-Württem



173. Jahrgang. Nr. 321

3. schlägt "Zanern

Neue Kräfte in der badifchen Meifterelf bewähren fich. - Die Münchner werden ficher 2:1 gefchlagen.

Bange und gemischte Gefühle beschlichen die Gemüter der etwa 4000 Karlsruher Sportinter-effenten, als sie ihre burch Berletungen und Krantheit ftart geschwächte Elf gegen die vollgahlige forperlich ftart überlegene Mannichaft bes Subbeutichen Meifters auf ber Rampfitatte antreten fab. Das gange Abwehrtrio, Tormart und beibe Berteidiger, bagu noch ber Mittelläufer und ber halbrechte Stürmer, also die Sälfte, waren Ersahleute aus bem Nachwuchs. Ein sehr gewagtes Experiment gegen die spielftarten Bayern. Raich aber verscheuchten die Leiftungen bes Karlsruher Nachwuchfes die Gorgen der Anhänger, berechtigten fogar zu Hoff-nungen und rechtfertigten schließlich das in sie gesehte Bertrauen. Die Elf ichlug fich ohne Unterschied tapfer und prächtig bis jum Schluß. Sier murde der Beweis er-bracht, daß gute Kräfte in ber Referve vorhanden sind, Kräfte, die nach Betätigung drängen und die Probe ihrer Brauchbarkeit bestanden haben. Noch sehlt zwar manches; kein Meister aber sällt vom himmel, erst liebung macht den Meister. Die jungen und alten Spieler ergänzten und unterftühten sich gegenseitig nach bestem Wollen und Können. Gut verftand sich der Mittellaufer mit seinen Rebenleuten, aber auch mit dem Sturm und der Verteidigung. Lettere verdient uneingeschränkteste Anerkennung. Se-gen einen Banern-Angriff so feinen Mann su stellen, heißt die Feuerprobe in Ehren bestehen. Auch der Torwart, dem Auße und Sicherheit das Selbstvertrauen gaben, mit seinen weit in den Sturm vortragenden Torabschlägen, sei hier eingeschlossen. Auf voller döbe war auch der Sturm. Bogel war ein ein uneigennühiger Sturmführer, zeigte sich auch wieder einigemal als Durchreißer und bediente fleißig beide Flügel: der linke übertraf den rechten an Durchsichlußkraft, aber auch die rechte Seite stellte ganz ihren Mann. Auf diese Weise war man dem Gegner ebenbürtig, und konnte, vom Glick begünstigt, nach sechs Pahren erstmals wieder den Bauern eine kannen nicht anne unwerdiente den Bayern eine knappe, nicht gans unverdiente Riederlage bereiten. Jugenbliche Tat-kraft, sportlicher Ehrgeis und Begei-fterung feierten hier einen Triumph, richtung-weisend für K.F.B., auf diesem Fundament aufaubanen.

Allgemein hatte man vom Guddeutschen Det-fter mehr erwartet, insbesondere von feinem ichungewandten gefürchteten Sturm, ber früher fo begeistern, gestern aber nur zu enttäuschen vermochte, denn im Verpassen der Torgelegen beiten übertraf er unsere Mannsichaft bedeutend. Auch von den fünf Olympiakannen von Amsterdam (Böttinger, Hofmann, Ragelschmitz, Heibkamp, Kutterer konnte restlos nur der linke Berteidiger, der frühere K.F.B.-Spieler Autterer gesallen. Das Tressen trugganz den Charakter eines fairen Privatspiels, die erste Höllete bei flatten Tempa war iche bie erste Sälfte bei flottem Tempo war sehr temperamentvoll, mit dahlreichen wechselseitigen prächtigen Kampfbildern vor beiden Toren, Xantopulos ein würdiger Gegenspieler des mächtigen Münchner Torreden Schwab. sweite Spielhälfte flaute teilweife ab bis gur Mäßigfeit, erft gegen Schluß wieber ftellten bie Banern ben gu Anfang gezeigten Schwung und die Spannung wieber her, ohne jedoch den das durch verdienten Ausgleich gegen die teilweise etwas abgekämpfte Babische Meisterelf erringen

Dem DurlacherSchiedsrichter, dem feinamt nicht besonders erichwert wurde, ftellten fich bie Mannichaften in folgender Aufstellung:

Bayern München: Schwab Schmidt I Rutterer Seidkamp Goldbrunner Ragelichmis Belker Suifteiner Bottinger Schmidt II Gofmann

Bogel Schweithard Ege Müller Wernet Lange Bimmermann Xantopulo8 A.F.B.

Sinem temperamentvollen Borstoß der Bapern solgt ein solcher von K.F.B., Link schießt in der ersten Minute scharf übers Tor von Schwab. Zwei Minuten später lenkt Aantopulos einen Prachtschuß Pöttingers zur ersten Ecke für Bapern. Aurz darauf seht der durchbrechende Bogel ben Ball knapp baneben, wenige Gefunden ipater halt Schwab einen Kopfball Bogels, nach einem Lattenschuß erzwingt Karlsruhe ebenfalls den ersten Ecball. Aantopulos muß dann einigemal rettend eingreifen. Sutsteiner icheibet aus, fofort aber ipringt Barringer da-für ein. In ber zwölften Minute verwandelt Reifc einen Flankenball Befirs unhaltbar aum Gubrungstor. Zwei Minuten fpater ichiest Schmidt II freiftebend por dem Karlgruber Gehäuse daneben. Lange erzwingt den zweiten Ectball, turz darauf ichießt Befir haarscharf vorbei, K.F.B. erhält den dritten Ectball. Rampfbilder voll Spannung wechseln gegenseitig vor beiden Toren. Kantopulos wehrt einen Flachsichuß von Schmidt II zur zweiten Bayern-Ecke, Schwab meistert einen scharfen Schuß von Reisch noch am Torpsoiten. Einen Durchbruch Reischs wehrt Schwab zur vierten Ede, dann vergibt Schmidt II bei leerem Karlsruher Net wiederum den Ausgleich. Gechs Minuten por Salbzeit lentt Bogel eine icone Bereingabe von Reifch

über die Torlatte, einen Strafftog hart an ber Strafraumgrenge ichießt Belir barüber, furg vor Baufepfiff erzielt R.F.B. die fünfte Ede. Halb-zeit 1:0, Eden 5:3. Rach Feldwechsel muffen beide Torhüter in ganz

gefährlichen Situationen ihr Können beweisen, in der siedten Minute schiedt dann Schmidt ib il das Ausgleichstor, dem aber schon nach drei Minuten durch Bekir das zweite Führung ab or entgegengestellt wird. Bei diemstrate Gaballand Tampalland das nertiste lich abgeflautem Tempo pendelt das verteilte Feldspiel hin und her. Jehn Minuten vor Schluß versucht dann Bayern sein Hinten vor Schluß versucht dann Bayern sein Heil in einem icharf angeschlagenen Tempo. Xantopulos zeigt sich aber als Meister, Prachtschüsse von Welker, Pöttinger, Schmidt II und Hosmanns werden seine sicher Beute oder zu Eckbällen abgewehrt, die schließlich den Stand von 10:6 erreichen, den Sieg geber nicht wehr zu erzwingen nerwägen Sieg aber nicht mehr gu ergwingen vermogen.

Unenischieden.

Freiburger FC. —

Phonix Karleruhe 4:4. g. Freiburg, 18. Nov. (Eig. Drahtb.) Die: fes bebeutfame Treffen hatte feine Angiehunge: fraft nicht verfehlt. 4000 Zuschauer verfolgten bas von Anfang bis jum Schluß überaus fpan= nende Treffen mit lebhaftem Intereffe. MIS Schiederichter prafentierte fich Müller:Mutter: ftadt, ber aber gu fleinlich war und 2 grobe Fouls im Strafraum fiberfah. Bom Auftof weg übernahm Freiburg bas Kommando. Aber mitten in der Drangperiode des F.F.C. gelang dem Phonix durch ben Erfag-Salblinken Pongrat ber Fiihrungstreffer. Erft in ber Mitte

ber erften Salbzeit wurde der Rampf ausgeglis dener, aber immerhin hatten bie Freiburger Stürmer die befferen Torchancen. In der 22. Minnte glich ber F.F.C. ans einem Bes brange herans ans. Berichiebene Torgelegen: heiten auf beiben Seiten blieben unausgenutt, bis wieder Pongrag feinen Berein in ber 39. Minute durch iconen Schuß ernent in Gub: rung brachte. Der Beginn der zweiten Salb: zeit brachte ben Sobepuntt: Bongrag erhöhte auf 3:1 für Phonix, boch icon 1 Minute fpater hatte ber Freiburger Stürmer Meier auf 2:3 verbeffert und in ber 7. Minute ftellte Bantle durch wundervollen Ropfball den Ausgleich her. 3m Unichlug an eine Ede fibernahmen bie Freiburger durch Cberhard die Führung. Un= gefenert burch bie gahlreichen Schlachtenbumm= ler raffte fich Phonix auf und fam in ber 32. Minute wieber burd Bongrag jum And: gleich. Der Freiburger Torwart Binfler hatte das eine ober andere Tor unbedingt vermeiben miffen. Bum Schluß brangte Freiburg, bas Refultat anderte fich aber nicht mehr.

Die Tabelle.

	Spiele	Bunfte	Tore
RTU	11	18: 4	45:15
Freiburger FC	. 11	17: 5	38:20
Phonix Karlsruhe	. 10	14:6	30:22
FC. Billingen		12:12	28:27
SpC. Freiburg	9	8:10	16:21
Spugg. Freiburg		8:12	12:19
33. 04 Raftatt	11	5:17	21:37
B. Offenburg	10	2:18	14:88

Oreisig Jahre 96

Zubiläumsiagung in Berlin. — Wiederwahl des Vorstands. — Verteilung der Meisterschaften für 1929.

In festlicher Beise wurde die 28. Wahlversammlung der Deutschen Sportbehörde, die mit dem Bojährigen Bestehen dieses Verbandes dusammenfiel, am Samstag zu Berlin eröffnet. Jugendmitglieder des Berbandes Brandenburgischer Athletit-Bereine bildeten mit den Jahnen der fieben Unterverbande und Bannern der Berliner Bereine Spalier, bis die Ericienenen

versammelt waren. Der erfte Borfitende der D.S.B., Rechts-anwalt Dr. Lang, begrußte die Erichienenen. Dann begrußte der Borfitenbe des Berbandes Brandenburgifder Athletif-Bereine, Rraufe, die Bersammlung im Ramen seines Berban-bes. Es folgte ber Festvortrag Dr. Diems fiber "Die Bege jum mahren Sport". Dr. Diem entwickelte ein Bild bes augenblicklichen Standes der Sportbewegung, er wies auf alle Schäben und Schwächen bin, zeigte aber auch Bege,

wie dieje behoben werden fonnen, Man ging bann jum Arbeitsteil über. nadit murben bie bereits in ber Breffe betannigegebenen Berichte erstattet, und durch Dr. Lang für den Borstand und durch von Salt für den Athletikausschußt. v. Halts Ausführungen gipfelten in der Schilderung der Arbeit für Amsterdam und einer Kritik unseres Abschneidens bei den Olympischen Spielen. Die Berichte des Vorstandes und des Athletikausschusses

Ausichuffes fowie der Kaffenbericht wurden ohne Debatte gur Kenntnis genommen. Rechts-anwalt Berich bantte im Ramen ber fieben Landesverbande bem Borfigenben und bem Musichus für die Arbeit, die im verfloffenen Jahre eine befonders große Leiftung barftellte. Er beantragte als Beichen bes Dankes ohne befondere Abstimmung die fofortige Bieber : wahl bes Borftanbes vorzunehmen, ein Antrag, ben die Berfammlung mit lebhaftem Betfall quittierte. Danach ist Rechtsanwalt Dr. Lang wieber 1. Borfigender ber D.G.B., Belbig und Rlofe bleiben ftellvertretende Borfitende. Einstimmig wurden auch die Bahlen von v. Salt jum Sportwart, sowie von Kraufe, Steinhoff und Rartini (als Rachfolger von hnber) zu Beisitern vorgenommen. Kartini wird das Amt eines Schapmeisters verwalten. Den Athletit-Ausschuß bilden: v. Salt, Lieniger und Bed; Borfitender des Spielausschuffes ift Burmeifter, Borfitender des Jugend-Ansichuf-fes Brof. Dr. Steffen, Borfitender des Franen-Musichuffes Dr. Bergmann.

Much ber Saushaltsplan murbe angenommen. Auf die einzelnen Berbande entfallen folgende Beitrage: Gud- und Beftbeutichland je 17 500 Mart, Mittelbeutichland 14 500 Mart, Rordbeutichland 10 500 Mart, Berlin 7000 Mart,

Baltenverband und Sudoftdeutschland je 3500 Mark. Der Gesamtetat weist Einnahmen von 99 100 Mark gegenüber Ausgaben von 131 655 Mark auf. Trop der hohen Abgaben durch die Landesverbände bleibt asso immerhin noch ein Fehlbetrag von 30 000 Mark.

Längere Debatten entstanden bei ber Berfon. Dr. von Salt ichlug für den Technischen Ausschuß vor, die Frauen- und Gehermeisterichaften nach Subbeutschland, die Manner-meisterschaften nach Breslau und die Balblauf-



Dr. Karl Ritter v. Halt

Meisterschaft nach Berlin du vergeben. Berlins Bertreter, Kraufe, pladierte dafür, die Deifterschaften ständig in Berlin abzuhalten, um auf diese Beise ein deutsches Olympia gu ichaffen. Bei ber Abstimmung über biese Fragen murbe bie ftanbige Berlegung ber Meifterichaften nach Berlin, wie icon wieberholt bei friiheren 216= ftimmungen, mit allen Stimmen gegen Berlin abgelehnt. Comit entfallen die Mannermeifterichaften 1929 nach Breslau, und auch die übrigen Titelfampfe werden entfprechend ben ichlägen von Dr. v. Salt vergeben. Ort ber nächften Bahlversammlung in Roln.

Resultate.

Jugball vom Conniag.

Subbeutichlands Begirtsliga fteht im End fpurt. Dabet ift aber erft in menigen Begirfen bie Lage einigermaßen geflart. Gubbanern erlebte am Sonntag eine erste Klärung. Da fich kland Bader München von 1860 überraschend glatt mitel Backer Munchen von 1880 überraithend glatt 1:4 schlagen ließ, wird der Titel den "Bayern" kaum zu nehmen sein. In Nordbayern sührt die Sp.Bg. Fürth nach wie vor mit zwei Punkten Vorsprung vor dem 1. F.C. Nürnberg, der diesmal in Hof nur sehr knapp, 0:1 ges winnen konnte. Ueberraschend hoch waren dagegen der 6:1=Sieg des U.S.B. Nürnberg über V.L.B. Kürth und der 6:1-Erfolg der Sp. 3a. gegen der 6: 1-Sieg des U.S.S. Ruthvert und B.f.R. Fürth und der 6: 1-Erfolg der Sp. Bg. Fürth über Bürzburg 04. — Bürttember g. g. brachte klare Siege der führenden Mannschaften brachte klare Siege der führenden Mröhingen. Stuttgarter Riders und Germania Brobingen. Sinttgarter Kickers und Germania Bröhingen. In Die Situation blieb also unverändert. — Das kter gegen hat der Karlsruher F.B. in Baden ieht einen fleinen Vorsprung gewonnen, da die beischen Tabellennächsten Freiburger F.C. und Phönix Karlsruhe sich mit einem 4:4 trennten, also jeder einen Punkt einbüßte. Am Rhein men steuerte der B.f.L. Nedarau weiter seinen Weg unsich aur Meisterschaft, wenn er auch gegen Ludwigste ka hasen Vorsprung einen fonnte. In abstrachen Vorsprung eines haten vorsprunge eines verfleinert da des der Saargruppe hat sich die bislang sehr lites breite Spitzengruppe etwas verkleinert, da der Sportfreunde Saarbrücken und V.f.A. Pirmas sens durch Niederlagen ihre letzten Chancen eine betigten, noch auf einen der drei begehrten vors kalei deren Plätze kommen zu können. In Se sien dift nicht mehr daran zu zweifeln, daß die Workmatta Worms abermals Weister wird, wenn sie diesmal auch in Bingen gegen die "Haffin" nur mit Mühe und Not 2:0 gewann. Die beiden brötzen nächsten Plätze bürsten Mainz Os und Isendurg wieder belegen. In der Mainz of und Isendurg wieder belegen. wieder belegen. — In der Maingruppe siegte die mit stattlichem Borsprung führende Eintracht gegen Bieber 3:1, F.S.B. arbeitete sich durch einen 4:1-Sieg über Hanau 98 auf den zweiten Plat vor.

Gruppe Baden:

F.C. Freiburg — Phonix Karlsruhe 4: '

Gruppe Bürttemberg: Stuttgarter S.C. — Sintigarter Kiders 0:2. Union Bödingen — B.f.R. Heilbronn 2:0. Germania Bröhingen — F.C. Birkenfeld 4:2.

Gruppe Nordbagern:

A.S.B. Mürnberg — B.f.A. Fürth 6:1. Sp.Bg. Fürth — F.B. Bürzburg 04 6:1. Bapern Gof — 1. F.C. Mürnberg 0:1 1. F.C. Bayreuth — Franken Nürnberg 8:1

Gruppe Sitbbagern:

S.B. 1860 München — Bader München 4:1. Schwaben Ulm — Jahn Regensburg 0:4.

Gruppe Rhein:

Ludwigshafen 08 — B.f.L. Redaran 0:1. Phonix Ludwigsh. — Sp.Bg. Mundenheim 0:2. Sp.Bg. Sandhofen — S.B. Balbhof 2:3. B.f.R. Mannheim — Pfals Ludwigshafen 4:2.

Gruppe Saar: S.C. Saar 05 Saarb. — Kreuznach 02 6:0. K.C. Pirmajens — B.f.R. Pirmajens 3:2. 1. K.C. Idar — S.B. 05 Saarbrücken 6:0. Bornisia Neunkirchen — Sportfr. Saarbr. 3:0.

Gruppe Main: 1. F.C. Hanau 1898 — F.S.B. Frankfurt 1:4. Eintr. Frankfurt — Germania Bieber 3:1. Offenbacher Kiders — Bikt. Aschaffenburg 2:0. Sp.Bg. 60/94 Hanau — Fechenheim 08 3:8. S.E. Rotweiß Franks. — Union Rieberrad 0:2.

Gruppe Beffen: Alemannia Borms — Sp.Bg. Arheilgen 7:2. S.Gem. Söchft 01 — S.V. Biesbaden 1:4. F.S.V. Mainz 05 — 1, F.C. Langen 03 4:0 Haifia Bingen — Bormatia Borms 0:2

J.C. Villingen —

3.B. Raffatt 04 7:2.

n. Billingen, 18. Nov. (Eig. Draftb.) Beide Mannichaften hatten Ersapleute eingestellt, Billingen deren 2, Rastatt 4. Bereits in der 3. Minute ging Rastatt in Führung und verfehlte weiterhin mehrere günftige Torgelegenbeiten. In der 23. Minute tamen Die Biffins ger gum Ausgleich und 6 Minuten ipater ihrer-feits gum Fibrungstreffer, Roch vor der Pauje fonnten die Gafte die Partie erneut auf remis itellen. Rach bem Bechfel mar Billingen meift leicht überlegen und erzielte weitere 5 Tore. Raftatt fonnte gegen die beffere Spielmeife bet Schwarzwälder nicht mehr auffommen. Das Ergebnis ist dem Spielverlauf nach etwas au boch ausgefallen. 1500 Zuschauer.

Auf der Matte.

Mannichaftstämpfe bes Mittelbabifchen Gaues Dom D.A. G.B. 1891 im Ringen.

Um gestrigen Conntag trafen fich bie Mann-icaften au ben Borfampfen ber Zwifchenrunde. In Darlanden mar Germania Rarls. ruhe als Gaft. Dier wurden augerft fpannende Kampfe ausgetragen. Beide Mannichaften hatten fich für einen icharfen Kampf geruftet, da man es hier mit awei gleichwertigen Mannichaften gu tun hatte. Ronnte Daglanden

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Interen Rlaffen für fich enticheiden, Ble Karlarube in den oberen Rlaffen Sieger Der Rampf endete für Daglanden 12:9 Punften. Der nächste Sonntag bringt Rückfampf in Karlörnhe die Entscheidung. 18 Größingen fämpfte Bruchfal 2 wurde über Größingen mit 12:9 Punften der. Hier wurde Bruchfal in den 4 unteren en Steger, mahrend Grötingen die oberen Alaffen gewinnen fonnte. Rachftebend die

Daxlanden-Rarlarnhe 12:9.

n Fliegengewicht siegt Schneiber landen über Lübed-Karlsruhe nach 7 Mis

n durch Schlendergriff. antamgewicht: Burde Almin Moos Bodenmuller Karlsruhe nach 13 Minuten Ber. Hier durfte vom Kampigericht eine lentscheidung getroffen worden fein.

bergewicht: Dannenmeier Daglanden unt über Schmiter-Karloruhe nach 4 Min. ichtgewicht: Moss Eugen siegt über dmaier-Karlsruhe nach 18 Minuten. Littelgewicht: Hier muß sich Leppert-

dem Karleruher Hornfed nach 8

Balbichmergemicht legt Rimmet-Rarle-

ruhe feinen Gegner Rühn Daxlanden ichon nach einer Minute auf beide Schultern.
Schwergewicht: Roftof-Karlsruhe wird über Mais-Daxlanden ichon nach 3 Minuten durch Stütgriff Gieger.

Bruchial-Größingen 12:9

Fliegengewicht: Brunn-Breginan per-liert burch Graffel-Bruchfal nach 21/2 Minuten. Bantamgewicht: Dier wird Graffel Emil Arheidt-Größingen nach 11/4 Minnten

Federgewicht: Berg-Bruchfal fiegt über Renner-Größingen nach 2% Minuten. Leicht gewicht: Scheid-Größingen verliert gegen Schneider-Bruchfal nach 4 Minuten durch

Mittelgewicht: Kungmann fiegt über Rlein-Bruchfal nach 1% Minuten.

Salbichmergewicht wird Schrimms Größingen durch Halbnelfon nach 16 Minuten

Schwergewicht: Sier wird Gifcher-Grot-gingen über Seeburger nach 5 Minuten Sieger.

Spiele der Kreisliga.

Rüppurr-Frantonia Karlsruhe 2:2. tantonia trat in ftarf veränderter und ver-Bter Mannichaftsaufstellung an mit Abend= n als Sturmführer. Was der Sturm hier-d aber gewann, buffie die Läuferreihe an traft ein. Frankonia fand fich in ber erften fte su einheitlichen Attionen nicht recht gu-tmen. Mit Rückenwind war die flinke Plats-Inicaft teilweise recht ftark im Borteil, ernach halbstündigem Spielverlauf den Gublastreffer und turg por der Baufe noch ein ties Tor, mahrend Frankonia leer ausging. ber ameiten Spielhälfte trat die beffere Techber Frankonia fichtlich in Ericheinung. Rach bitfindigem Spielverlauf war der verdiente Baleich eramungen, man hoffte auch ftart auf Siegestreffer, boch mußte die Platelf meftens ben einen Bunft gu retten.

.B. Größingen—Germania Karlsruhe 2:0. Probingen, die technisch reifere Mannichaft, uchte trois der Energie der Karlsdorfer nie die Bunfte bangen. Die Blabelf erzielte bald Spielbeginn den Führungstreffer und bielte 1:0 die Seiten. Gin Elfmeter brachte gangs der zweiten Spielhälfte das zweite eine geringe Musbeute im Sinblid auf den dicheren Gegner.

FB. Anielingen—FB. Beiertheim 0:0. der 1. Halbzeit litt die Anielinger Mann-

it unter einer völlig verfehlten Aufftellung. ertheim trat mit bret Mann Erfat auf ben Sierdurch maren bie Maunichaften in er Berfaffung, wie sie bisher nie sutage trat. lelingen machte den Fehler erft nach Salbzeit ber mit einer Umstellung gut, die der Mann-it die alte Stärfe wiedergab, doch war hier farke Gegenwind das hindernis au Erfol-

deleriheim hat Austoß, findet sich gut zusam-und ftattet dem Anielinger Gehäuse gefähr-Befuche ab, die nur infolge Schufmangels du Erfolgen führten. In ber Folge fann ielingen bas Spiel ausgeglichen gestalten. brend man bei Anielingen fonst eine ichlagte Berteidigung und einen flinfen Sturm lah man geftern in der erften Balfte nur weife icones Spiel. In ber Berteidigung mäßige Abwehr, im Sturm ungenügende ichichlagsfraft. Kurge Zeit vor Schlug fonnte lingen bas Spiel überlegen gestalten, ohne bem Gegner besonders gefährlich au fein. it Biederanfpiel fpielt Anielingen gegen Biederaniplet ipiett seiterigen bie Bind in alter Aufftellung. Sierdurch die Durchichlagsfraft jurückgewonnen, fomnie mächtig in Schwung und Borteil. Gerliche Angriffe werden eingeleitet, die mehrnur im festen Moment oder durch Bern unichablich gemacht werben. Auch Beierttommt eingemale gut durch und tann felbit dem leeren Tor, freiftebend, nicht gu Ertommen. Die lette Biertelftunde geht elingen gang aus fich beraus und ftellt eine Beiertheim brengliche Drangveriode ber. mit sahlreicher und gaber Berteidigung bem Bind als Bundesgenoffen ift es Beiertmöglich, Erfolge Anielingens aufzuhalten.

FB. Daglanden—FC. Mühlburg 2:0. Rühlburgs Elf fonnte nicht das nötige Rüft-ja aufdringen um gegen den so gefährlichen balen mit seinem flinken Sturm und über-

in allen Reihen beffer difaipliniert, einen einzuheimsen Ein Versagen von Mühl-Berteidigung brachte Daxlanden das Mastor. Mit 1:0 wurden die Pläte ge-ir Im aweiten Kampfabichnitt fam die wiederum durch Berichulden ber geamen Berteidigung, aum aweiten Treffer. 3 Rudenwind u. geschwächter Mannichaft bes biederichter ausgeschieden, fonnte Daxlanden en 2:0-Siea ficher ftellen.

f.Bg. Bruchfal-B.f.B. Rarleruhe 2:2.

dem febr barten Rampfe reift Bruchfal dwet Treffer die Gubrung an fich, tura ber Baufe fonnte B.f.B. das Resultat auf Ein Sandeelfmeter verhalf dann bor Beendigung des Spiels den Karls-ern du einem aweiten Tore und du einem lieren wertwollen Punkt.

Germania Untergrombady—Germania Durlach 1:4.

drlach brachte neben einer großen Unericaft auch den nötigen Ernft und einen der General auch den nötigen Ernn und Einen der Sturm mit nach Untergrombach. Eturm der Platsmannschaft hatte feinen widers guten Tag, Chancen in Fülle wurden

ansgelassen. Das Treffen verlief in geordneten Bahnen. Durlach legte nach wenigen Minuten awei Tore vor, denen Untergrombach bald einen Treffer entgegenstellen konnte. Die Plazelf kam starf auf, zu weiteren Erfolgen aber reichte es nicht infolge der Schußunsicherheit des Sturmes. Halbzeit 1:2. Nach Keldwechsel erzälelt Durlach bald wieder ein drittes, 10 Missieren nuten por Schluß ein viertes Tor, mahrend wiederum gahlreiche Chancen Untergrombachs ungenütt verpuffen.

Mittelbaden.								
						Spiele	Bunfte	Tore
Durlach						10	17: 3	21:10
Grötingen .			•			10	15: 5	30:14
Daglanden .						10	13: 7	15: 5
Frankonia .						9	12: 6	18:13
Mühlburg .	*					10	11: 9	21:21
Antelingen .					*	11	9:13	19:16
Sudftern						9	8:10	17:14
Bruchial						10	8:12	18:24
BfB. Karlsru	he					10	8:12	15:19
Beiertheim .	×					8	7:9	15:11
Rüppurr						8	7: 9	13:17
Untergrombad)					9	6:12	9:22
Starlsdorf .						10	3:17	14:39
Siidbaden.								

Spugg. Baben-BfB. Gaggenan 2:4. FV. Malsch—BP. Baben 1:1. Sportfr. Forchheim—FV. Oos 2:1. FV. Kehl—BfR. Achern 2:2.

Oberbaden. 33. Borrad - 36. Rheinfelden 4:8, Sportfreunde Freiburg - 88. Emmendingen

FC. Baldfird-FC. Tiengen 11:1. FB. Lahr-Riders Freiburg 2:2.

Schwarzwald. FC. Konstanz 1900—ViA. Schwenningen 6:2. Spogs. Schramberg—FC. Singen 2:0. HC. Furtwangen—VB. Villingen 5:2, SC. Schwenningen—FB. Tuttlingen 2:0. St. Georgen—FC. Radolfzell 6:0.

Enge Redar

1. FC. Pforabeim-FC. Erfingen 5:0. Germ.-Union Pforgheim-Bin, Pforgheim 3:0 FC. Eutingen-Spogs. Dilmeißenstein 1:2. FC. Ipringen-FB. Niefern 2:2. Bift. Engberg-BSC. Pforgheim 1:1.

Handball der Turner.

Gruppe 1: Ziegelhausen — Polizei Heidelberg 6:7 (Protest), Tgd. Deidelberg 78 — Wein-heim 62 6:3, Jahn Weinheim — Rohrbach 2:4. Gruppe 2: Polizei Karlaruhe — Thd. Durlach 6:1 (5:1), M.T.B. Karlsruhe — K.T.B. 46 3:0 (1:0).

Gruppe 3: Jahn Freiburg - Gula 0:3.

Mit bem Spiel Polizei Rarlaruhe ge-gen Ibb. Durlach fand bie Meisterschaftsfrage in der Gruppe 2 der Meisterklasse ihre Klarung. Der vorjährige Meister vermochte es auch im Mücspiel nicht sich gegen die Volizeimannschaft durchzusehen. Wit einem überraschend hoben Sieg sicherte sich die erft in diesem Inhre auf gestiegene Polizeielf endgültig die Führung der Gruppe. Bon nicht geringerer Bedeutung war das zweite Kreisiviel, das die beiden Lokalgegner M.X.B. und K.X.B. 46 zusammenführte, galt es doch für beide Bereine fich durch einen Sieg der Abitiegsgefahr etwas zu entrüden. Dier gelang es dem M.I.B. fich für die im Borspiel erlittene Riederlage durch einen 8:0-Sieg au entichäbigen.

Aufftiegklaffe: Ettlingen - Tentichneurent 3:3 (2:2). In. Durlach - Ettlingenweier 7:0 (8:0).

Die Borrunde ift durch das Spiel Tv. Ett-lingen - Igd. Teutschneureut beendet. Die Mannicaften teilten fich mit 3:3 in die Buntte. Die Rudfpielrunde eröffnete Tv. Durlach mit bem Spiel gegen Ettlingenweier und geinte feine Ueberlegenheit mit einem 7:0-Sieg. Die Tabelle zeigt nun folgenden Stand:

	Spiele	Tore	Buntte
Tv. Durlach	6	28:10	9
In. Ettlingen	5	21: 8	7
Tad. Tentichneurent	5	19:12	7
Thd. Beiertheim	5	13:11	7
En. Ettlingenweier	6	10:28	2
Tv. Mintheim	- 5	5:27	0

A:Stlaffe:

Tgd. Mühlburg — Eggenstein 11:0 (4:0). Langeniteinbach — Durlach-Aue 0:7 (0:2).

Much in diefer Rlaffe haben bie Rudfpiele be-Tad. Mühlburg errang über Eggen= ftein einen überlegenen Sieg mit 11:0, mahrend fich E. u. Ibb. Durlach-Ane fich mit 7:0 bei Tv. Langensteinbach die Buntte holte.

Jugend:

M.I.B. Karlsrube — A.T.B. 46 1:7 (1:4). Iv. Durlach — Th. Durlach 4:3 (4:1).

Wenn auch die in diefem Jahre erftmals in den Beitbewerb eingetretene M.T.B. Jung-mannichaft bisher in der Gruppe icon beachtenswerte Giege errungen hat, war fie ber technifch reiferen und fampferprobten Jugendelf des A.T.B. 46 doch nicht gewachsen und mußte ihr mit 1:7 Sieg und Bunkte überlassen. In Durlach siegte verdientermaßen die Turn-vereinsjugend gegen die des Turnerbundes mit 4:8.

Untere Gruppe 1:

Ettlingen 2. — Tbb. Durlach 4. 3:0 (1:0). Polizei Karlsruße 2. — Tbb. Durlach 2. 3:3. M.T.B. Karlsruße 3. — Tv. Durlach 3. 2:0 (1:0).

Untere Gruppe 2: Durlad-Ane 2. — Tbb. Durlad 3. 0:11 (0:7). M.I.B. 2. — Tbb. Durlad 2. 3:6 (0:3). Tr.

M.Z.B. - A.Z.B. 46 3:0.

Gin fehr icones Spiel lieferten fich auf bem M.I.B.-Blat die beiden Lofalgegner. Der Be-bentung des Treffens waren beide Maunichaften auf Gieg eingestellt und wetteiferten mit-

einander in Schnesligfeit und gutem Zusammen-spiel. Die Kampfbilder wechselten ungemein rasch, war eben noch das A.E.B.-Tor in Gefahr, fo mußte in der nächsten Minute ichon wieder der M.I.B.-Outer eingreifen. Ein unhalt-barer Strafftoß des linken Außenstürmers brachte M.I.B. in der erften Salbzeit die Gubrung. Die Tormächter zeigen fich beide von der besten Seite und verhindern jeden weiteren Erfolg. Besonders war es der Torwart des M.T.B., der vor der Bause vom A.T.B. ichon vorgetragene Angriffe, die mit wuchtigen plagierien Schuffen enbeten, meisterhaft unschäblich machte. Rach Seitenwechsel ging bas Spiel in unverminderter Schnelligfeit weiter. Gin erfolgreicher Torichuf des linken M.T.B.-Stürmers erhöhte den Borfprung ber Platelf auf 2. A.T.B. suchte nun durch Auswechselung des Torwarts den Sturm ju verftärfen. Der Er-folg blieb aus, bagegen gelang es dem Mittel-iturmer bes M.I.B. ein weiteres Tor ju ergielen. Alle Unftrengungen bes R.T.B. Cturmes, bas verdiente Ehrentor au ergielen, ichet-terten an ber Bachfamfeit ber Berteibigung und ber großen Sicherheit bes Torwarts. Schiebs-richter Biche-Beinheim leitete fehr gut. Tr.

D.G.V. Karlsruhe Meister der Kreismeisterklasse.

B.S.B. Rarleruhe-Tbb. Durlach 6:1.

Unter ber forreften Leitung bes Schiebsricheters Raus-Plantstadt ftanben fich bie beiben Mannichaften in ftarffter Aufftellung gegenüber. Bablreiche Durlacher Anhanger gaben ihrer Mannichaft einen ftarfen Ruchalt; benn Durlach hatte noch eine gewiffe Ausficht, die Meifter-

ichaft an fich zu bringen. Der Kampf beginnt fehr aufgeregt und fieht Durlach in den erften Minuten ftart im Angriff. Die B.S.B.-hintermannschaft mußte ibr ganges Können in die Bagichale werfen, um einen Erfolg der Durlacher ju verhindern, Tropbem gelingt es bem ungebedten Salbrechfeine Mannichaft burch ein wunderbares Tor in Führung au bringen. Auf und ab mogt ber Rampf, bis es bem P. E.B.-Linksaußen gelang, die Partie remis zu stellen. Run ift die Rarisruher Manuichaft nicht mehr au halten. Bereits gwei Minuten ipater ift es wieberum der Linksaußen, welcher ein zweites Tor erzielte. Durlach wird nun jum größten Teil in feiner eigenen Salfte festgehalten, bennoch find bie ichnellen Durchbruche ber flinken Stürmer ftets gefährlich. Die letten gehn Minuten por Salb-geit fonnte der P.S.B. durch drei weitere Tore

Durch den Rudenwind gestärft, beginnt Dur-lach mit friichem Elan die zweite Galfte, um un-ter allen Umftänden eine Berbesserung des Re-sultats herbeiguführen Die Polizeimannicast überfieht die furge Drangperiode gut und geht ihrerfeits gu neuen Angriffen über. Das Smel wird aufebends barter und ftreift des öftern die Grengen des Erlaubten. Der Schiederichter ift jedoch auf der hut und läßt fich die Bügel nicht aus der Dand nehmen. In der Mitte der gweisten Salbzeit erzielt der B.G.B. noch ein fechtes Tor. Beitere Erfolge verhinderte die gahlreiche Durlacher Berteibigung. Unter dem Jubel feiner sahlreichen Anhänger verläßt der B.E.B. als verdienter Sieger und neuer Meifter bas Spielselb. Der Erfolg ift umso erfreulicher, da der P.S.B. erst dieses Jahr in die Kreismeister-klasse aufgerückt ist Der Tbd. Durlach ist in Ehren unterlegen. Er hatte das Pech, die Bolizeimannichaft in Hochform anzutreffen. Der \$.5.B. war in allen Reihen gut. Gin befonderes Lob verdient jedoch die gesamte hintermannichaft einschließlich Torwart. Der Sturm burch junge Talente aufgefrischt, zeigte einen forschen Bug nach dem Tor und ausgeprägte

Amateurs Abschied.

Paavo Nurmi wird Professional.

Oft icon ichwirzten Gerüchte, daß es Ter Ridard, bem Manager der Beltmeifter und Beltmeifter der Manager gelungen fet, größten Läufer aller Zeiten, Paavo Nurmi, ins



Lager der Professionals gu loden. Aber ftets famen bald barauf gang entichiedene Dementis. Die Sportwelt verlernte langfam den Glauben an diefe Berfichte und bewunderte immer aufs Neue den Mann, der Millionenangebote aus-ichlug, um feinem Baterlande in fportlichem Bettfampf als Amateur dienen gu fonnen. Jest aber fommt aus Belfingfors die Meldung, baß Rurmi endgültig dem Amateuris-mus den Rüden gefehrt habe und in die Dieuste Tex Ricards getreten sei. Nicht rone tieses Bedauern wird die Sportwelt von diesem Schritte Kenntnis nehmen. Der Sieger von Antwerpen und Baris und Mmsterdam, der vielfache Olympionife und Beltrefordler wird nie mehr in sportlichem Bettfampf einem Bide, einem Belter, einem Martin gegenübertreten. Keine Olympia wird mehr den großen Finnen unter feinen Rampfern feben. Er mird auch weiterhin mit der Brägision eines Uhr-werks mit seinen langen sedernden Schritten über den Rasen eilen. Aber diesem Lauf wird doch etwas sehlen, etwas Unersepliches: Der Impuls jum Siege um des Sieges felbft Billen.

Man wird Baavo Nurmi feinen Borwurf aus diesem Schritte machen durfen. Die Tage von Amfterdam haben ihm gezeigt, daß die Ristola und Loukula die Larva und Burge Billens sind, ihn au ersetzen. Und, — das sie fähig sind —, ihn au ersetzen. Das sinnische Kreuz wird auch ohne Nurmi noch oft am Siegesmast flattern. Und die Heimat wird ihm ieine Taten nie und nimmer vergessen. Die gange Sportwelt fieht mit Bedauern ben großten Läufer aller Beiten icheiden. Gie mochte ibm gerne gurnen, daß er felbit amifchen fich und bem Sport eine unüberwindliche Band errichtet hat. Aber ihr Born richtet fich vielleicht weit weniger gegen ibn felbit als - gegen biefe weniger gegen ihn felbst als — gegen diese Band. Baavo Aurmi wird auch weiterhin der arobe Läufer bleiben. Auch weiterhin werden Taujende und Mortentande ihm werden Taufende und Abertaufende thm guiubeln. Auch weiterhin wird die gange Sportwelt feinen Erfolgen applaudieren. Aber tropdem drängt fich allen ein Wortden auf die Lippen: Schade!

Sport in Kürze.

Bein Miller, Deutschlands nenefte Borer= hoffnnug, ichlug in der Dortmunder Bestifalen: halle Exmeifter Breitenftrater boch nach Bunts

Küppers-Bierlen gewann in seiner Beimat die 100 Meter Rücken in der ausgezeichneten Zeit von 1,10,4 Min. Die 400 Meter Freistil sielen an Derichs-Köln in 5,27,8 Min.

Europameifter Riebichläger gewann in Beils bronn bas Seniorspringen.

m Sandball gab es durch den 5:4-Sieg bes F.S.B. Franffurt über ben Pol.=E.B. Darm= stadt eine große Meberraichung.

Die amtliche dentiche Tennis-Rangliste ift er-ichienen. Die Spite halten bei ben Gerren Brenn-Berlin vor Froitheim und Molden-haner, bei ben Damen Frl. Anssem vor Fran Friedleben und Fran Schomburgt.

Die Fifa beschloß in der Borstandssitzung in Paris, am 18. Mai in Madrid vorzuschlagen, zum 25jährigen Inbilaum im Jahre 1930 erstmalig einen alle vier Jahre wiederfehrenden Bettbewerb um den "Belt-Enp" ausgutragen, der als einer Weltmeisterschaft gleichznerachten

Die in Berlin abgehaltene Sauptiportver= sammlung bes ADMC befaßte fich vor allem mit ber Ginichrantung ber automobiliportlichen Beranftaltungen, beren 3ahl im Jahr 1929 nur noch 176 betragen foll.

Der internationale Sodenfpieler Remmer des E.C. 80 Grautiurt hat feinen Bohnfit geweche felt und ift nach Berlin übergefiedelt, wo er in Bufunft für ben Berliner Boden-Club ipielen

Amtliche Anzeigen

Der Gemeinderat Vorchbeim hat nach Abänderung des Antrages vom 25. Sebruar 1927 die Veftitellung der Baufluchten im Gemann Aleinftrake unter dem Ettlinger Weg. Stockder und Kild nuter teilweiter Aufsehebung der durch Begirksratsentschiliehung vom 21. Juni 1926 festgestellten Baufluchten beautracht.

Der Blav liegt innerhalb swei Wochen wom Erschenn dieser Betanntmachung ab gerechnet auf dem Rathaus in Forchbeim zur Einsichtnahme auf. Etwaige Einweitschungen sind während dieser Zeit dorffelbst oder beim unterzeichneten Begirksamt — zimmer 55 — bei Ausschlusvermeiden vorsauhringen.

aubringen. Rarlbrube, den 14. Rop. 1928. D.-3. 108. Bab. Besirtsamt II.

Jagdverpachtung.

Bad. Horiamt Pforzheim vervachtet am Montag, den L. D-zember d. A., nachmittags 2 Uhr, auf dem Seehanse im Dagenschieß bei Pforzheim das Jagdrecht des Jagddestrfes I und II der Gemarkung dagenschieß auf die Dauer von 6 Jahren und zwar: Iagdbezirk I zwischen Burmbergerkraße n. Kirndachsträßle mit etwa 140 Gektar Beld und 696 Dektar Badd, aufammen 336 Dektar. Vagdbezirk II zwischen Burmberger- und alten Tiefenbronnerstraße mit rund I140 Dektar.

Bachtbedingungen liegen auf dem Forstamte, woselbit auch nübere Auskunft erteilt mird, offen.

Freihändiger Rukholzverkauf.
Forkamt Gerrenwies in Forbach. Donnerstag, den 29. November 1928: 4250 fm. Nadelstammbols aller Klassen. Losverzeichnisse durch das Forstamt (Fernrus Forbach 15).

Ziehung morgen

Ziehung unwiderratich garantiert 20. und 21. November 1928

Eberhard Fetzer Karlsruhe, Ostendstraße 6
Postscheckkonto Karlsruhe 19876
sowie die Staatt. Lotterie-Einnehmer und die bekannten Verkaufsstellen. Hier zu haben bei: Lott-Einn, Götz, Inh E. Zwerg, B. Holz, Karlstraße; J. Sonner, Kaiser-Allee; Töpper. Lotterie-Einnehmer.

mird, offen.



beim Kauf der Mulcuto-Dauerklingen. Imtauschangebot gratis Mulcuto-Werk

Badisches Landestheater Montag, 19. Roobe. * C 9. Th.=G. 501 bis 600 und 701—750.

Der Barbier von Bandad.

Colosseum

Von 16. bis 30. Nov täglich 8 Uhr Sonntag 4 u. 8 Uh

Wilhelm Millowitsch

Mtr. 2.80, 2.50, 2.-, 1.80

Große Auswahl in

Schlafdecker Jacquarddeck Kamelhaardeck

Lagerbesuch jedermann lohnen Da keine Ladenmiete, große Erspa

thur Boer, Kaisers Eingang Kreuzstraße, gegenübe Kleinen Kirche.

Verkaufsräume nur eine Treppe Ratenkaufabkommen.

Der praktische Aussteuer- und Geschenk-Artikel

A CONTRACT OF THE PARTY OF THE
Damast-Tischtücher ca. 130/130 Stück 3,50 2.95
Damast-Tischtücher ca. 130/160 Stück 4.25 3.75
Damast-Tischtücher ca. 130/225 Stück 6.90 4.95
Servietten, dazu passend, stück 75.7 65.7
Halbleinen-Tischtücher geblumt, ca. 130/130, Stück 5.25 4.40
Halbleinen - Tischtücher geblumt, ca. 130/160, Stück 6.50 5.75
Halbleinen - Tischtücher geblumt, ca. 130/225, Stück 8.90 7.90
Servietten, dazu passend, ca. 60,60 1.10 95.7 ca. 50/50 85.7 75.7
Reinlein. JacqTischtücher ca. 130/130, St. 7.50 6.25 4.50
Reinlein. JacqTischtücher ca. 130/160, St. 9.50 7.50 5.95
Reinlein. JacqTischtücher ca. 130/225, 13.50 10.75 8.25
Reinlein. JacqTischtücher en. 160/275, Stück 22.50 16.50
Servietten, dazu passend, ca. 60/60 Stück 1.50 1.25 95.7
Weiß Damast-Kaffeegedeck mit 6 Servietten

Künstlerdruckgedeck mit 6 Servietten Kunstseidengedeck mit 6 Serv., indanthren 13.50 13.50 11.50

Künstlerdruckdecken, indanthren, St. 6.75 5.90 4.75 3.95 Burettseidene Batikdecken in vielen Größen Stück 3.75 3.25 2.25 1.75 1.25 75 7 48 9



2 bezw 4 schöne moderne roräun

mit Zentralheizung am Ludwigsplatz (Erbprinzenstraße 31) auf sofort zu vermieten. Näheres: Wilhelm Stober, Baugeschäft Rüppurrerstraße 13, Telephon 87.

mar 14jahr. Mad- Klapierlehrerin den mird tuchtige Klapierlehrerin

Denken Sie an Ihren Mäntel Jacke Besatz

Ecke Ritterstraße

Staunend billig da keine Ladenmiete!

Ratenabkommen der Bad. Beamtenbank

Zu vermieten

3 Zimmerwohng. t. Lage su vermie efl. Anges u vermie efl. Angeb. u. Ri 15 ins Tagblattb.

Gut möbl. Zimmer rm Schmieder, Waldst.7

Offene Stellen Reilender od. Planuertreter

Genden Sie mir bis Mt. 25.- tägl. fonnen Sie verbienen durch Seimarbeit etc. d. Lergen, Mann= herm 202.

Stellengesuche

Fraulein, 3. alt, welch, gut aben fann, fucht Ar-eit b. Schneidermftr. ucht Arbeit i. Wasch. 1. Bugen. Angeb. u. Ur. 8321 ins Tagbl,

Verkäufe Serridaitshaus eit 5 u. 6 3im.=Boh-ungen, sur Hälfte d. teuerwerts zu verki. nzahlung 20 000 M.

Billa 3imm., Bad. Mad-ens., Garten, fteuer-ei. Ans. 10 000 M.

Einfamilienhaus, Bahnhof, 9 3., gr. Garten. M., Unz. M 10 000. Mekgerei, mod. eingerichtet, bei 12 000 M Angablung su verfaufen.

Al. Anffee in Amtsftadt, m. Ein-richtung, bei 8—10 000 M Anzahlg, zu verf 3 weifamilienhaus n. 4 3tmm. Bobug. Borort Karlsruhe, gr Garten Werffiatie, Varien Berkhätte, tallung, neu gebaut, 2 000 M Ansahlung 000—4000 M

M. Bujam, Berrenftraße 38 Mehrere Gdräfte n fann, fucht Ar-b. Echneidermitr. billig abangeben bei eb, unt. Ar. 8316. Ens. Kalfer. Tagblattb. erbet. Ludwig-Wilhelmitr. 5.

Baidirau Häuser u. Geschälte Schwarz. Paletot allerorts bat ftete au verfaufen. Georg Fletichmaun, Augustastraße Rr. 9. Telephon 2724

ALLERART SALON-ORCH

HARMONIE-MUSIK GROSSES LAGER MODERNER, VLASSISCHER U. SA'MTLICHER

UNTERRICHTSWERKE FOR dichaft. Allein-Berfauf S. Maurer, Kaiferitraße 176. Zolide, preisw. Bianos. ALLE JNSTRUMENTE ._ HARLSRUHE

KAISERSTR.175 Antike

Waldstraue 3

faft neu, mittl. Figur Burichenmantel

terstraße 25. V., rechte Elsu-Me:Betten etten gunst. an Private.

Herren-Kleider

Raharbeit t. alle wed.iehr bill.abs Berfuch übersat. äbrinserfti.5311

Mittagstijd

er- od. ermttteln Ste buell und aut durch ne fleine Anzeige im arlöruber Tagblatt

magazin Katalog 669 frei. Europas größte Amailenstraße 67 Diano-Sabriten Sims mermann Golbene Staatsmedaille für Runft und Biffen-

weightod

Mand

Piano-

Kaufgesuche Felle Telle

aller Art fauft zu den nöchten Lagespreifen Kürschnerei Reumann. Erboringenftrage 3.

Meffingköfig

Su fauien geiucht: Schreibtlich m. Aufi., Bürett ober Bertiko. Diwan, Küchenichet. Teppich ober Känier. Angeb. unt. Ir. 8 ins Tagblattburo.

zum Vortrag mit praktisch Kochvorführung, Kochen, Bratt und Backen im

im Saale des Restaurants ,, Vie Jahreszeiten" Hebelstr. unter Leitung von Fräulein Schäfe Gelsenkirchen

am Mittwoch, 21. Nov., nachm 4-6 U am Donnerstog, 22. Nov., abends 8 U

Verkaufsstellen d. Küppersbusch-Herd

Karl Friedr. Mülle Amalienstraße 7

Ph. Nagel, Kaiserstralle



Also Fußschmerzen håben Si Und Hühneraugen auch nod Berdux

lhnen kann schnell geholfen werden! Ich weiß, d ein geplagter Mensch sind, weil Sie tagein tagaus tref und freppab mehrere Kilometer Weg zurücklegen mi Eigentlich mäßte die hochwohllöbliche Reichspost-Verwa Ihnen und allen Ihren Kollegen im ganzen Deutschen die Kukirol-Praparate kostenlos zur Verfügung stellen Ihnen Ihren schweren Dienst zu erleichtern.

Morgen wird's schon besser gehn

Sie kaufen sich nachher für eine Reichsmark eine packung mit 5 Kukirol-Fußbädern und beginnen heute mit der Fuß-Verjüngungs-Kur. Schon nach dem ersten Ku Fußbade werden Sie eine starke Erleichterung verspüren. das Kukirol-Fubbad erfrischt und stärkt die Fübe und edamit die Leistungsfähigkeit. Nach einigen Kukirol bådern werden Sie sich wie neugeboren fühlen. Viele Milli gebrauchen das Kukirol-Fusbad, denn es ist für alle, die gehen und stehen müssen, eine wahre Wohlfat.

Ueber Ihre Hühneraugen brauchen wir uns nicht zu unterhalten, denn diese werden in einigen Tagen vergessen sein. Legen Sie morgen früh ein kleines Stüde Kukirol - Hühneraugen - Pflaster auf jedes Hühnerauge. der Fall ist erledigt.

Wenn Sie das Kukirol-Hühneraugen-Pflester und Sparpackung mit 5 Kukirol-Fußbådern für zusammen 2 einkaufen, bekommen Sie eine Originalpackung Kuk Streupuder im Werte von 1 Mark zu Versuchszwecken

Kukirol-Hühneraugen-Pflaster Original-Packung 1 Mark

smit 1 Blechstreudose 1

Kukirol-Fubbad-Sparpackung mit 5 Bädern t Mark-

(UKIROL-FABRIK KURT KRISP, BAD SALZELM

ei aufs neue, er habe gejungen wie ein junger Gott. Alber er fkgte en dennoch hinzu, derfeunge, der das Rohenmontagsklandsen vor det er dennoch gebracht habe, der babe doch noch ichder geiumene gen. Stiegt wurde jedenfalls für den Herby abermals verpflichtet.

Bei dieter zweiten Anweienheit erindr eine vorschiebte eine vorschiebte figt das die Berlobung des Fräutein von Kroogh nicht zur Siezent gelicht, das in ich aus Edob vor und über einem Sigareitenetut, das in die aus Edob vor und über einem Smaragden, der feiner war, in die Brüche gegangen.

Es fügte sich das er mit dem jungen Grüning — io hieß der einen des Arbeiten gegengen.

Es fügte sich, daß er mit dem jungen Grüning — io hieß der ine den den der gegengen und tranken nach dem Konzert mehrere recht zure Flaschen eine den allammen, wobei der Sänger ein paarmal jein Eise gang gründloß an das des jungen Ronzert mehrere recht zure Flaschen gegennaben der Hingen Iteß und lagtei "Prolit, Herr Grüning! Prolit!"

Diesmal hing der Herhingel Prolit!"

Diesmal hing der Herhingel Hollich ich Grünwärtst wandle, der aber ich die Wellenwandage er tenhaft und dunkel: de wohl feine tallenischen Rohenmoniagher tenhangt und dunkel: de wohl feine tallenischen Rohenmoniagher er innd also auch ish begannert hatten oder nicht. Um den Eintlichen und ihn begannert hatten oder nicht. Um den Eintlichen und den der Welfen der nicht und den Eintlicheten und den Ber Welfen der nicht. Um den Eintlicheten und den der Welfen den die Körlicheten und den der Welfen der nicht und den den der Welfen der nicht und den der Welfen der Aneiten Aneiten Aneiten Aneiten Ruffelen und den der Welfen der kanteren und der Welfen der Rechtlicheten ver der Welfen der Aneiten Aneiten Aneiten Aneiten Aneiten Aneiten Ruffele er zu den

Rätselede.

Anflöfung bes Silbenraifels.
Ber fich beurtellt nur nach fich, Gelangt zu falichen Schliffen.
Du felbst erkennft jo weuig bich, Alls bu bich felbst kannt litfen. Anflöhun bes Berbrätfels.

ab, ach, auf, auf, be, ber, bit, ba, be, be, ben, ben, die, fitt, gar, ge, ge, gen, han, ich, bom, fom, me, me, ne, nicht, ro, fel, ftan, te, tem, Deige Silben find gu Botern gujammengujegen, die, richtig geordnet, ben Tegt eines Plakates ergeben.

22. Zuge von Convan Capablanca 18. Tal—bl Td8—b8
19 d4×e5 d6×ebl
20. 13—f .
Den urgemüll Weiner
Meilter geht dem Atelen
energisch zu Eeide. Gegen Stellung nach bem Schackzeitung des Karisruher Lagblatts. 5. Claufen. 1. Preis im Comebilden Echachund 1927.

Weiß fommt zu einem Anruch, der den Exweite meister zu stärkter Ber-teiogung swingt. Ans dem Pefter Meisterturnier Bein. Capablanca, Havailin 4 Sg8—16 12. 0—0 0—0—0—0 Partie Rr. 86 R mod,

13. a3-a4 14. Se2-c1 15. Sc1-b1 16. De2Xb3 17. Le3-g5

6.0d1-e 6.0d1-e 7. e2-e 9.Lil-d 10.8g1-e 11.Lc1-e 11. Lc1-e 11. Lc1-e 11. Lc1-e 11. Lc1-e							
ätfels.		O		7		4	
Hiterr	0	R	E	5	7	E	S
en (S		U	0	>	1000	7	
agild	A	8	0	n	N	S	1
des n		M		O		E	
ини	H	A	M.	8	7	R	Ö
Muilo.		H	M.	d		0	To the second
			120				

Gelettet von Brofeffor DR. Ribeiner (Rariforuber Schadfinb).

154

slegt

10

hin

men

Meil

ein

MA

stre

er

100

weg

lie

Illanb

Berg - Land - Berftand.

night

MIE

schen die

WO

Sand

10

ben fand

Röffelipenng

Aufgabe Dr. 86

(8. Fortfebung.)

Sg8 - 16 67 - 66 11.8 - 15 10.7 - 15

2 5 f u u g e u.

3. Se2—e8 Td£xe3; 2. Db£—b1+ Kf1—e2.

1. — Td8—d2; 3. Db£—b1+ Kf1—e2; Mr. 78. 1. Le3

3. Se1—e8#

1. — Td3—d1; 2. Db5xe1+ Td1—d3;

3. Det x d3 #

1. Tg5—f3 Kf8 x e8; 3. Tf5xd₹ Ke8—f€;

1. — Kf8—e

than than the name of the following the following the name of the second second

R m o d 32 Du3—dl Tu8—ed 33 Du4—ds Tu8—ed 34 Dd6—cf+Krf—ge 7 75 Dcf—c8 La auf nd Du6: de fángula vive, de baner gelähtlich nute, de fállekt Beiß Renne au

F

E

D 0

0

ND

DEST

BAND

23. T14×f6! De7×f6
24. Lh1-g3+ Kc7-d7
29. T51-f1
Df6-g7
26 Ld3-e2
Kd7-e7
26 Ld3-e2
Kd7-e7
26 Ld3-e2
Kd7-e7
26 Ld3-e2
Kd7-e7
26 Ld3-e2
Marifie Bettebioung
17 Le2-b3
17 Le2-b6
29. Lg3×b3
Th8×b3
29. e4-e3
6in [fg] cr
8 n [in ber Gemin gu
Tapungen, abn G. ff
ani fener Dut
16×c3
30. Tr1-f7+Dg!×f7
31 Lh5×f7
K67×f7 - Lb8×c7; 2. Da3-f8+ Kd8×d7; 3. Sa4-c£# 1.e3-cf Kg2-g3; c. Th1-h2 Kg3-g4; 3. Si3-e5# - Kg2-f2; 2. Si3-h4 Kf2-e2; 3. Ta3-a2# - Kg2×h1; 2. Ta3-a2 a4-a3; 3. Ta - h:# Mr. 78, 1. Le3 et Kg2-

Richtig geloft fiaben: B. Rrpp, Rarfeinbe, ftr. 7c., is und 78; Rugler, ur. 7c., is Gart Abam, Schuern, Rt. 76. 2. Da3-d6 Kc7Xd6;

Roman von Walter Bloem

ZWEI FRAUEN

Jur Mittagstafel sieh Erika sich durch Luciane entschuldsgen; weite sein wenig midse von dem strammen Rist. Eine Wirrnis nach ein sow Klarung schrie.

Die Erkednisse diese Morgens verbesten durch ihre Seele die wie ein Fishbingsstrom, den die Schwewolze geschweutst hat. Noch pruthe sie das alles, was dies Gespräch in ibr ausgewühlt batte, nicht zu deuten. Pur eines empfand sie mit erschreckender Alarbeit: etwas Ungebeures war ihr geschehen. Der sichere Grund geschres Webens, thres Bedens war ins Wanken geraten.

Diese Kehens, thres Lebens war ins Wanken geraten.

Diese Kehens, diese Lebens war ins Wanken geraten.

Diese keine Fran batte sich tummeln dürsen nach ihres dere ein Bens Gelisten — bis der eine, der Ueberlegene, gesommen war, sie mund den batte sie sied verspielt.

chen ängeren Erbendingen der Anblid eines Mannes, der über allen ängeren Erbendingen fand — der die Sand der jödisch Milliardenerbin versänligt, weil thre Seele, die ausgebaue, nur ihm verfallene — der feinen keine Heiten konnte.

Ind dieser Mann durchsaute sie. Die Geste des daufbaren Gages, des deutscheren Greundes, des ritterlichen Bewunderere, des vollsischen Abennbereren, des vollsischen Abennbereren, et. Delther datte erfs genannt — hate um Absolution gebetet, des nat vollsischen Abennbereren, der hate erfs genannt — hate um Absolution gebetet, der hate erfs genannt — hate um Absolution gebetet, der hate datte erfs genannt — hate um Absolution gebetet, der hate datte erfs genannt — hate um Absolution gebetet, et. Milli, der hat inregale der nach den Mat, nach einem Penichen, nach einem Kreunde, nach einem Rat, nach einem Penichen, nach einem Kreunde, nach einem Rat, nach einem Penichen, nach einem Erenbere gelästeren Erenbere gelästeren Erenbere karten Entem Entem Erenbere kart ich nach einem Entem Entemper Entemp

Für dieben Thilo war die Frau der Juhalt und Inbegrtift des Dasseins — ber Pol, um den sein Wesen schwang. Sein Sectenreichtum war ibm gut gerug, ibn einer Frau zu Fühen zu segoldete ibm die Dinge des Lebens — gab den wirren Akforden der Behrlichtett ihre Mesobie, verwob, erlöfte sier darn darmonie.

Fiir Georg war die Frau doch nie etwas anderes gewelen, als — das Spielzeug jeiner Mußestunden, das liebste, das toste barste Spielzeug — nicht mehr.

hate bas erleben dirfen — awei Jahre lang.

Dies ungeheure Glück, die arme, verlassene Frau da drüben date bas erleben dirfen — awei Jahre lang.

Dann freilich mar sie — überwunden, abgeichützelt worden.
Aber — um wessentwillen? Um einer anderen, einer sünge greu, ichoneren, reichern willen?
Besch sie das nicht batte schenken sönnen, darum war jeue Angenalt war in dieser Sebnicht — in diesem Tranum.
Urgewalt war in dieser Sebnicht — in diesem Tranum.
Eine statischen Lässigkeit, jeues tropischen Phiegmas — ihre Hane harfigte iber ein Fürstentum. Und er, der "Angeskellte", der nichts seins als seine Renntussis, jeue Erfahrung, seine Vorrat dan geschäftlich verwerkbaren Ideen Erfahrung, seine Vorrat dan geschäftlich verwerkbaren Ideen Erfahrung, seine Borrat dan geschäftlich verwerkbaren Ideen Erfahrung, seine dies versischen Abann — den gabis.

So etwas also — gabis — solche Gebanten — solche Taten — ist der einen Phann — den gabis.

Wer isten baren barfen, der kann nie mehr ganz ungliide ist werden – aber nie ganz gliidlich – es fel denn — — — — — Moer frellich, das war ja Bahüffin nud Bermessenheit, in Keder freilich, das war ja Bahüffin nud Bermessenheit, in Keder Jeiem Juicmmenhang an sich selber zu deuten. Dazu hötte man — frei sein missen — nud einen Glauben an frei sich felber in sich fragen, dem hoben Glauben ebenbürtig, der in bieses Mannes Hannet, wer ein still und höllig breunen gest. Alfarfener.
Ach Erika war geneigt, in dieser dunkten Stunde das Glück von geweisen, das sie in Georgs Armen genossen hatte.

Me le indication de la contraction de la contrac

Rarlsruher Aggblatt

CInterbaltungsblott

Montag, ben 19. Rovember 1928.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

Muffolung bes Arengworträtfels.

denn

a/

ver

res

Freisich hatte er in diesem fledenreinen Bilde die garten Schatten eines Schickjals in feinen Schmerzenslinien sich abzeichnen gesehen. Da war eine Leere, er hatte es gefühlt. Aber — damit unüte sie sich absinden, wurde damit fertig werden. Daß sein Einritt in den Kreis ihres Lebens für sie eine etefere Bedeutung gewinnen könne — nie war der Gedanke in ihm ausgestiegen.

Bun gel au Bering au Berin

ein in the last in

のからのの

ae la la

180

Gin Wirbel von Empfindungen, Erwägungen, Phantaffen guirtte und flatterte durch Thilos aufgestürtes hirn, diewell er mit ichlagsertigem Scherz und geschmeidigem Lächeln den Hans-wurftereien der kleinen Luciane laufchte. Hier drofte etwas — — etwas, das sich nicht einmal in Ge-dauten benennen ließ. Etwas Dunfles, gespenftlich Unmögliches. Aber nein, nein - bas durfte ja alles nicht fein. Er durfte fich mit diefer Frau - nicht - beschäftigen, und fie nicht mit ihm. ilnd nun - bies jabe Erichreden in ihren Augen, als er abnungstos und arglos feines naben Scheidens erwähnt batte.

Diese Stunde bes Beisammenfeins mit bem Manne, deffen Begenmart fie jo wunderbar beichwingte, die galt's von Herzen

"Ach, Herr Thilo!" Luciane hob die brannen Augen mit einem Ausdruck gärtlichen Schmachtens, "Sie follen mich Luciane nennen, das kann ich nach acht Tagen fo guter Freundschaft ver-

"Elnverstanden!" lachte Thilo, "Aber dann dürfen Sie anch "Sondern wie?" äugelte das Mädchen. "Run, das ist doch gang natürlich: wenn ein junges Nädchen sontgillen Freund ihres Baters so — wie foll ich lagen? — ihn eben Donfel!"

"Pfint!" ichmostte Luciane, "Onkel Thilo? das klingt abicelich! Und es kimmnt auch gar nicht! Ich könnte mir ganz gut
verftesten, daß Sie ein — ein Better von mir wären!"
"Ach, das wäre entzischend!" lachte Thilo. "Bettern haben
manchnal ihren Kuftuchen gegenüber ziemtich weitgebende Rechte.
Alfo wie wär's, wenn Sie mich "Better Thilo" neunten?"
"Nein — das gebt nicht!" sagte Luciane mit schemischem Rach
jünnen. "Ich glaube nicht, daß das den Eltern recht wäre. Ich
hab's: ich werde Sie einsach Thilo neunen! Heutzutage so Mode
unter uns jungen Leuten. Ich neune alle meine Freunde mit
Bornamen."

Stoffen wir auf uniere Freundichaft ant Broft — Luciane!"

"Proft, Thilo!" Glas an Glas klingen — es war, als hätte sie nicht übel Lust, ihm ihre frischen Lippen zu bleten. Und da kam dem Gast ein plöhlicher Einfall. Ihm war's, als bsire ein — ein Ausweg aus einer Not, einer geheimnisvoll drohenden Gefahr.

Bwei Tage noch — dann tam der Abichied. Fran Erikas Stimme batte bei dieser Borftellung beut morgen seltsam dunklen, schweckenden Klang. Run trat anch ihm selber die Trennung vor die Seele wie etwas, dessen man nur mit einem geheimen Schlichden gedeuten konnte.

fommen. Zwei Tage find lang — es kann viel darin geicheben, wenn unlentbare Schickfalsmächte uns jählings die festgepackten Zügel Bwei Tage - fiber die mußte man irgendwie - binfiber-

"Ich habe mich immer gesträubt," sagte Georg und lehnte sich mächtig paffend im Sessel zurück, "an die Cristenz eines perionsichen Teusels zu glauben. Aber ich habe mich langiam zu diesem Glauben bekehren mussen, seit ich angesangen habe, die Maschine zu bevöachten. Wenn irgend eiwas in der Belt die Erkindung des Leibhaftigen ist, dann ist es die Maschine."
Derklär uns das!" sagte Erika eitrig. Es war ihr heute abend ein ichmerzhast brennendes Bedurfus, an ihm emporidauen

Bu fonnen. ließ einen fraftigen Jug bes öligen Pfalgers Aber die Innge gleiten und bub an:

en "Der Menich muß arbeiten und kaun's — das untericheibet en ihn vom Bieh. Er muß die Erde bezwingen, muß die Ekwente int unterkriegen, das ift seine Bestimmung. Bir sind keine Pflangen, in wir haben keine Wurzeln, wir können kaufen — wir können reiten und viere kang sahren. Genügt nicht. Bir wossen kaisen, wir wossen sliegen. Wir ersanden das Werkzug. And das tat's richt wossen fliegen. Wir ersanden das Werkzug. And das tat's richt. Wir batten unsere Sehnlucht. Und das dat der Teusch er nicht. Er hat uns gelehrt, die Maschine zu ersinden. Und das dat er uns bei eine können wir rasen, können wir sliegen. Wir haben unseren Wissen – aber der Teusch sonnen wir sliegen. Wir haben unseren Wissen der der der der Teusch auch. Was ist naben unseren Erde geworden? Eine Höhren wir sliegen. Wir haben unseren Erde geworden? Eine Hille Weit-Judustrie, sähr mitsen der "Das sagt ein Führer der Welt-Judustrie, kächelte Thio.

Er Wassen zu ein Führer der Welt-Judustrie, kächelte Thio.

Er Wassen ganz der einen Befreiungsfampf. Sie hat uns beinahe en untergefriegt — wir müssen Befreiungsfampf. Sie hat uns beinahe en Kindenseries abgewöhnen. Sie mus kinden lernen wie ein Hilber ihr das en Kindenseries abgewöhnen.

Erika hing an Georgs Lippen. Und zuweilen flog ein schnelser, priffender Blid zu ihrem Gast hinüber. Berstehft du nun, jo sagte dieser Blid, warum ich dieses Mannes Frau geworden bin? It er nicht ein Riese? Hat er nicht Gedanken, groß und weltseilsend wie die deinen? Biesleicht noch größer, noch verheißungssvoller? Ich liebe ihn, verstehst du das, du Mann der Theorien? Bagit du es zu bezweiseln?

Thilo fing dieje fragenden Blide auf. Berftand Erifas

Bangen.

"Du bift der Mann, Georg," sagte er überzeugt, "diesen Kampf aufamehnen — du steht mitten darin, gewinnst stasied Gelände."

"Bir alle!" sagte Georg, "Das ist das heimische Ethos nut seter ganzen gewaltigen Spoce. Bas gilt in diesem wettgeschede wir, die Klasenringen das bissel Kumnner der Einzelselche? Und wir, die Klasenringen das bissel Kumnner der Einzelselche? Und wir, die Klasenringen das bissel Kumnner der Einzelselche? Und den Ethosen Str haben der Kroenstässtlaven gezächer, die Wirkelsstlaven gezächer, die Michael Kroen der Arbeitspilaven gezächer, die Michael Ernen, der die Kleinen, der die Kleinen der Kroenstässtlaven gezächer, die Michael der der Kroenstässtlaven gezächer, die Kleinen der Kroenstässtlaven der Kroenstässtlaven gezächer die Kleinen der Kroenstässtlaven und feren und fere Kroenstässtlaven und feren und kroenstässtlaven, die die Erdüsstlaven um ihre, um uniere gemeint in die Kroenstässtlaven um Kroenstässtlaven und Kroenstässtlaven um ihre, um uniere gemeint die Kroenstässtlaven und Kroenstässtlaven und Kroenstässtlaven und Kroenstässtlaven der Philionen zu Prenchen gewähren wird, um Kroenstässtlaven der Philionen zu Prenchen gewähren kroenstässtlaven der Kroenstässtlaven der Kroenstässtlaven der Kroenstässtlaven der Kroenstässtlaven der Gewähren Erdüsstlaven der Kroenstässtlaven der Kroenstässtlaven

"Mehr noch!" lagte Georg — "es ift ein Stud vom Giege bes

verdienft. Ich flebe bicht sprachen Erikas Angen. Ich liebe bich, auch in bu mich felber verbranchst — auch wenn ich dir nicht mehr als ein Spielzeug für deine Lückeftunden, die du wie keiner

Sie sagt sagte sich immer wieder m stillen vor — sie rih sich das zudende Herz aus der Brust und brachte es der Größe des Gatten zum Opser dar.

In Thilos Kupf rumorten hundert Entgegnungen und Vorselle. Gewisch, der Bille, der in dieser Kämpserseles loderte, war befalle. Gewisch, der Bille, der in dieser Kämpserseles loderte, war berroisch, bewunderungswürdig, erhaden — aber war denn unsere wenneration verdammt, in diesem Kanpse sür des deil der Insen sin sterligen, der doch nie ein anderer war, als deser eine: m in betrügen, der doch nie ein anderer war, als dieser eine: m Glüd? — Hatte der Mensch die Pflicht oder auch nur das Recht, um der kommenden Geschlecher willen auf seinen Arecht, minder starfen, minder erhabenen Secsten zu sorden.

Er hätte dem Freunde gurufen mögen: Halt ein! Die gigantiiche Aufgabe, die du dir jelber gestellt baft — du trachtelt ihr
nach mit dem gangen berferterhaften Ungestüm, zu dem du dich
emporgeläutert baft auß der selbstischen Genufigier deiner Werdejahrel Aber vergiß nicht gang, daß du in diesem Kampse nicht
allein steht — daß du einen Reinschen, ein Weib an dich gerissen

Er ichwieg. Er wollte nicht Partet ergreifen, wollte die innere Rot biefes Frauenbergens nicht noch vertiefen. Uebermorgen if ja alles vorbei.

(Fortfehnig folgt.)

Mundes aubörte.
Stiegt meinte, noch nie mit jolder Luft und jo icon gefungen Etiegt meinte, noch nie mit jolder Luft und jo icon gefungen zu haben und nie noch ein fo beifallsfrobes Parblifum gehabt zu haben, wie an diesem Wend. Weder die Herrichaften oben auf der Terraffe noch die Dienftleute untenlängs befamen je zeung zu hören. Immer wieder mußte er wiederholen und zugeben.

Das Ständchen.

Grang Abam Begerlein

of en einer Ausburge das mitfalisse Bergunger, und als staten in den einer Ausburge das mitfalisse Eergunger, und als staten in den ant ant diese Signal gebort, and als staten in ant ant diese Signal gebort der Ausburger der A

Mach der Berständigungsprobe wurde er den Herren des Beständes der Akademiekugerte vorgestellt. Natürlich war un ihr ihnen nur von dem Rosenwontagsdichkahl die Rede. Aber a sie schienen eher Reigung zu haben, sich über den Streich lustig machen als sich darüber zu entrüften. Einer der Hereich lustig machen als sich darüber zu entrüften. Einer der Herten gab der Streiche geweien. Der Hert van Kroegh sei – nm nicht zu und nicht zu wenig zu iagen – eine zwar sehr reiche, aber kind nicht zu wenig zu iagen – eine zwar sehr eiche Kaut und seizige, probige und mindestens nicht ganz zweise und feine Tochter ein würdiges Kind ihres Bate und seizige, der gefallschlichtige, koeste sind sind ganz zecht hübiche, aber gefallschlichtige, koeste State eine zwar secht hübiche, aber gefallschlichtige, koeste State eine zwar secht hübiche, aber gefallschlichtige, koeste State eine zwar secht hübiche, aber gefallschlichtige, koeste State die Verlachen das bestem Haben wenig angesengt war. Auf sie se devauerlicherweise prächtiger, seider viel zu früh verwaister Junge aus bestem Kaut den und mit einem solchen Knauseschlicht und gestangen. Er, beinen Peld eingebüht; aber er sügte hünzu, er wolle mit Weinen Peld eingebüht; aber er sügte hünzu, er wolle mit Weinen Peld eingebüht; aber er sügte hünzu, er wolle mit Weinen Peld eingebüht; aber er sügte hünzu, er wolle mit